

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 8000.

Begründet 1852.

Ercheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 279.

Samstag den 28. November

1885.

Kirchgasse **Nic. Kölsch,** Kirchgasse
21. 21.

Etablissement für Gas- und Wasser-Anlagen, Heizungen, Bade-Anlagen,
Closets und Pumpwerke.

Grösstes Lager in Gaslampen

in jedem Styl, in ächter Bronze, *cuirre poli*, Nickel, Kupfer etc.

Gleichzeitig empfehle, um mein grosses Lager zu räumen, eine Parthie **Lüstres** und **Lampen**
unter Fabrikpreisen. 14830

Unterhosen und Unterjacken,

Strümpfe und Socken,

Flanell-Hemden

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei

Aug. Weygandt,
Langgasse 8.

13741

H. Lieding, Gold- und Silberarbeiter,

empfiehlt

Haar-Uhrketten.

Flechten u. Goldbeschlagn
von 6 Mark an.

Neueste Muster!



Ellenbogengasse
16.

Ellenbogengasse
16. 13008

Frau Anna Assmann, 16364

Kunst- und Weiß-Stickerei, Marktstraße 34.

Da ich die mir von Damen Wiesbadens zur Anfertigung
übergebene Fahne für den „Wiesbadener Männergesang-Verein“
erst Ende Januar 1886 beginnen kann, bleibt mir noch viel freie
Zeit, auf Weihnachten größere Aufträge zu übernehmen und
empfehle mich in **Buchstaben** und **Monogramms** für Wäsche,
ferner **Kunst- (Buntplatt-) Stickereien**, sowie Goldstickereien
in jedem Genre, ferner Vorzeichnen auf alle Stoffe in bekannter
Eleganz. Zu meinem Lehrinstitut können noch einige Damen
Aufnahme finden, auch bei stundenweiser Berechnung. D. D.

Ein gebrauchtes, eisernes oder hölzernes **Thor** von 3,9 Mtr.
Breite oder breiter zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 16367

Vino Vermouth di Torino,

belebender und erfrischender

Frühstücks- & Dessertwein.

Tokayer

Portwein,
roth,

Portwein,
weiss,

Malaga, Madeira, Marsala, Muscat,
Malvoisier, Sherry
empfiehlt

11697 **Ed. Böhm,** Adolphstrasse 7.

Special-Niederlage
Stollwerck'scher Fabrikate

(Chocoladen, Cacao's, Bonbons und Fondants
stets frisch bei

F. Urban & Cie.,
12221 15a Langgasse 15a.



Bilderrahmen,
Spiegel, Gallerien etc.

billigst bei

Hr. Reichard, Vergolder,
12056 Michelsberg 7.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge u. besteht auch für das Jahr 1886 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bis zum 15. December c. bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen. Im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1886 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscribirte Person auf Fünf Mark festgesetzt ist, mit Neujahr.

Wiesbaden, den 11. November 1885.

Städtische Krankenhaus-Direction.**Bekanntmachung.**

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post etwa direct eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort declarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird. Auf diese Bestimmung der Acciseordnung wird wiederholt aufmerksam gemacht. Zugleich wird bemerkt, daß nach der neuen Acciseordnung Truthühner und Gänse gleich bei der Einführung accisepflichtig sind, mögen sie in lebendem oder todtm Zustande eingeführt werden; ebenso muß Fleisch von Truthühnern und Gänsen beim Eingange sofort declarirt und veraccist werden. Jagdberechtigte Personen sind bezüglich der auf der Jagd erlegten Hasen, wenn dieselben nicht mehr als drei Stück betragen, von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt befreit und genügt die binnen 24 Stunden bei dem Acciseamt zu machende Anzeige. Das Acciseamt.

Wiesbaden, 20. November 1885.

Behrung.

Erstes Culmbacher Export-Bier aus der Actien-Brauerei, **Frankfurter Export- und Lager-Bier** in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen empfiehlt die Flaschenbier-Handlung von **Wilhelm Loos, 1 Walramstraße 1.**

Neue Rosinen,
„ **Corinthen,**
„ **Sultaninen,**
„ **Mandeln,**
Citronat,
Orangeat,
Ammonium.

C. Reppert,
Abelhaidsstraße 18, Ecke der Abolphsallee,
empfehlst billigt.

Pottasche,
Rosenwasser,
Cardamomen.

Feinst ungarisches
Confectmehl,
Kaiserauszug,
Blüthenmehl, Vorschuss.

Prima Latwerge aus **Birnen** und **Zwetschen** zu haben **Biebricherstraße 17.** 15595

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkirch,** Schuhmacher, **Albrechtstraße 23,** Hinterhaus, 1 Stiege h.

Eine größere Parthie **alte Fenster** sind zu verkaufen **Helenenstraße 10.** 13027

In meiner seitherigen Gärtnerei im Dambachthal habe ich noch eine Quantität **gute Mistbeet-Erde** lagern und verkaufe dieselbe zu herabgesetzten Preisen.

Emil Becker,
14453 Blumenladen am „Rochbrunnen“.

Deuster, Ofenseker und -Püßer,

wohnt **Kirchgasse 23.**

Bestellungen können gemacht werden: **Kirchgasse 23** im Gemüseladen; **kleine Kirchgasse 2** bei Herrn Pfeifer und **Wegergasse 21** bei Herrn Gastwirth **Marchner.** 16356

Ein Posten auf dem Transporte theilweise leicht beschädigter Salon- und Zimmer-Teppiche, sowie Vorlagen wird mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt abgegeben von 9—12 und von 2—5 Uhr im Ladenlocale **Neugasse 16, Ecke d. kl. Kirchgasse. 16388**

Ein **guterhaltene Bett** preisw. zu verk. **Röderallee 20.**
Ein **Arbeitskittel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Lehrstraße 8, 2 Stiegen** hoch rechts. 16381

Familien-Nachrichten.**Verstet.**

Heute Abend gegen 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Directorin Julie Jung,

geb. **Lynen,**

im Alter von 64 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen, um stille Theilnahme bittend,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Rheydt, Stolberg, Michelstadt, Darmstadt, Kreuznach, den 24. November 1885. 16348

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute, 27 Jahre alte Gattin und Mutter,

Christina Schumacher, geb. **Dörr,** nach längerem Leiden verschieden ist.

Wiesbaden, den 25. November 1885.

Die Beerdigung findet **heute Samstag** Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Der tiefbetrübt Gatte:
Georg Schumacher und **Kind.** 16382

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübtens Herzens zeigen wir den nach lang-jährigen und geduldig ertragenen Leiden erfolgten Tod unseres innigtgeliebten Sohnes und Bruders,

Max Kellner,

im Alter von 20 Jahren mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an.

Wiesbaden, den 27. November 1885.

Kellner, Secretär,
nebst Familie.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 29. November** Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, **Wellrigstraße 26,** aus statt. 16357



Frische Waldhasen, im
" Rehziemer, Ausschnitt,
" Rehleule
ferner wildes Geflügel, als:
Fasanen, Rebhühner, Birk-
hühner, Gafelhühner und Perl-
hühner;



sodann gemästetes Geflügel, als:
Gänse, Niesen-Guten, Welsche
und Poularden, Alles in größter
Auswahl billigst bei

16393 **Ign. Dichmann, 5 Goldgasse 5.**



Frischgeschossene
Waldhasen
à 3 Mark, im Ausschnitt, sowie
frisches Hirschfleisch
empfiehlt
die Wild- und Geflügelhandlung von
L. Schneider, Goldgasse 1.



Winterschinken ausgezeichnete Qualität,
Kinnbacken geräucherte, 66 Pfg. p. Pf. empfiehlt bestens
15925 **Gottfr. Voltz, Schweinemeßger, Grabenstraße 8.**

Frische ächte Egmonder Schellfische
per Pfund 35 Pfg.,
Helgoländer Schellfische
per Pfund 25 Pfg. 16388

Kirch- gasse 44. **J. C. Keiper, gasse 44.** Kirch-

Frische Schellfische,
Kieler Sprotten, Bückinge, Fludern
empfiehlt billigst

16395 **Adolf Wirth,**
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frische Schellfische
per Pfund 25 Pfg.
Frische Seezungen 80 Pfg.

16387 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Frische Egm. Schellfische in Eis ver-
getroffen bei packt ein-
16385 **P. Freißen, Rheinstraße 55,**
Ecke der Karlstraße.

Per Pfd. 30 Pf. Frische per Pfd. 30 Pf.
ächte Egm. Schellfische.
16378 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Per Pfd. Frische Egm. Schellfische per Pfd.
25 Pf. vorzügl. Bäckfische per Pfd. 20 Pf.
16379 **Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenenstraße 2.**

Zu kaufen gesucht
1 Ausziehtisch, 1 gute Nähmaschine, 1 kleine Mänge
und 1 Piano für Anfänger. Offerten mit Preisangabe unter
M. W. an die Exped. d. Bl. erbeten. 16346

Adelheid- und Dranienstraßen-Cafe.

per Pfd.	per Pfd.
Neue Rosinen . . . 40 Pf.,	große Barimandeln 95 Pf.,
" Corinthen . . . 40 "	gew. " 85 "
" Sultaninen 40 "	Prinzechmandeln . . 1 Mk.,

Orangeat, Citronat, Rosenwasser, Ammonium
(für Bäcker und Wiederverkäufer zu Engros-Preisen) bei
16334 **Wilh. Hehr. Birek.**

Gutes Hammelfleisch:

Keule und Carré per Pfund	60 Pfg.
Hammelsbug per Pfund	52 "
Gutes Kalbfleisch per Pfund	56 "

16369 **Louis Hees, Pöfnergasse 11.**

Hamburger

und westphälischen Schinken, vorzügl. Qualität Gothaer,
westph. und Braunschweiger Cervelatwurst, pomm.
Gänsebrüste, Trüffel-Leberwurst, f. Käse in großer
Auswahl, Conserven, Maronen, russ. Sardinen,
f. Sardellen per Pfd. 80 Pf., echte Berliner Roll-
möpfe, schöne Häringe zc. zc. offerirt zu äußerst
billigen Preisen
16397 **R. Friederich, gr. Burgstraße 5.**

Marktberichte.

Mainz, 27. Nov. (Fruchtmarkt.) Unser heutiger Wochenmarkt wurde
von flauer, geschäftsloser Tendenz beherrscht, indem sich die Käufer außer-
ordentlich zurückhaltend verhielten, während das Angebot sich recht dringlich zeigte.
Die politischen Ereignisse blieben auf die Haltung des Marktes ohne Einfluß.
Zu notiren ist: 100 Rilo hiesiger Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk.,
100 Rilo hiesiges Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., 100 Rilo
hiesige Gerste 15 Mk. bis 15 Mk. 75 Pf., russisches Korn 14 Mk. 50 Pf.,
russischer Weizen 17 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen
19 Mk., norddeutscher Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.
Samstag den 23. November.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche
Frachtschule: Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung der oberen Klassen des
Königl. Real-Gymnasiums im „Römer-Saal“.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Feier des Stiftungsfestes im „Hotel Victoria“.
Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Gesingelucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend im „Römer-Saal“.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. November. 226. Vorstellung. (32. Vorst. im Abonnement.)
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Personen:
Daland, ein norwegischer Seefahrer Herr Ruffert.
Senta, seine Tochter Frä. Baumgartner.
Erik, ein Jäger Herr Walther.
Marx, Senta's Amme Frä. Habede.
Der Steuermann Daland's Herr Barbeck.
Der Holländer Herr Blum.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden
Holländers. Mädchen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.
Sonntag, 29. November: **Der Trompeter von Säckingen.**

Bekanntmachung.

Montag den 30. November Nachmittags von 2 bis 7 Uhr werde ich im Ladenlokale Neugasse 24 im „Einhorn“ circa

300 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, darunter eine große Partie feiner Damen- und Kinderstiefel in Filz und Tuch mit Pelzbesatz, Damen-Filzpantoffeln, sodann **Wollwaaren**, als: Tücher, Bellerinen, Kinder- und Damen-Kapuzen, Kinderkleider, Damen- und Kinderwesten, Jagdwesten, Samaschen, Blüschmüffe, **leinene Kragen, Manschetten** u. dergl., öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. **Sämmtliche Schuhwaaren** werden um jeden Preis losgeschlagen.

78 **Ferd. Marx**, Auctionator & Taxator.

Alle noch vorräthigen
garnirten und ungarnirten
Damen- und Kinder-Hüte
werden wegen vorgerückter Saison
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
verkauft bei
F. Lehmann,
175 Goldgasse 4.

Aechtes Culmbacher Bier.

Ausschank im
Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31. 13170



Restauration Bill,

6 Römerberg 6.

16362 Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Wildschwein-Roulade,

Wildschweinskopf (Sauce diable)

à Portion **65 Pfg.** empfiehlt

W. Petri, Koch, Delicatessen-Geschäft,
Michelsberg 20.

13900

Lebkuchen

von **Heinrich Häberlein** in Nürnberg
in verschiedenen Sorten und Qualitäten empfiehlt

16392 **J. M. Roth,** gr. Burgstraße 4.

Borsdorfer, ffr. Reinetten und andere feine Sorten Aepfel
von 60 Pf. per Kumpf an, sowie beste **engl. Kartoffeln**
Kpf. 17 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 53, Thoreingang. 16358

An sämtliche Tanzschüler des Tanz-
lehrers Herrn **Carl Müller!**

Morgen **Sonntag** den 29. November findet ein **Ausflug**
auf den **Wartthurm** statt. Abmarsch um 3 Uhr von der
englischen Kirche aus. Um zahlreiche Betheiligung wird ge-
beten. **Mehrere Schüler.** 16342

Synagogen-Einweihung.

Zu der am 4. und 5. December stattfindenden **Syna-
gogen-Einweihung** zu **Wallau**, verbunden mit **Festball**,
am 5. December im Saale des „**Deutschen Hauses**“
ladet ergebenst ein
16338

Das Fest-Comité.

Wegen vollständiger Aufgabe

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers von

**Herren-, Damen- und Kinder-
Kragen und Manchetten,**

Taschentüchern, Cravatten und
Hosenträgern

bedeutend unter Einkaufspreis. 128

W. Thomas, Webergasse 11.

Gummi-Regen-Röcke

empfeilt in grosser Auswahl und zu billigen Preisen

Jean Martin,
47 Langgasse 47.

16359

Oberhemden,

fertig und nach Maas,

das Neueste in Kragen, Manschetten,

Cravatten, 236

**Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche,
Corsetten, Schürzen, Kleidchen, Rüschen**

empfeilt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

Eine Karte für die **Künstler-Concerte**
(II. reservirter Platz) und eine für die **öffent-
lichen Vorlesungen** (I. Platz) sofort ab-
zugeben. Näh. Exped. 16380

Gesucht 2 guterhaltene, mit Papier überzogene, **spanische
Wände** (5 Blatt). Offerten mit Preisangabe unter S. W.
No. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16386

!Neuheit! Für Weihnachts-Geschenke.

 **Puppen** 

in allen Trachten, wie Spanisch, Badisch, Italienisch, Ungarisch, Griechisch u.,
aus jedem Zeitalter costümiert, zu reellsten Preisen.

Zaden! 38 Wilhelmstrasse 38. Zaden!

Achtungsvollst

Sus. Back.

16394

Ein anmuthendes Geschenk für junge
Mädchen bildet:

S. Melner's „Die Gouvernante“.

(Broch. 5 Mark, geb. 6 Mark.) 209

Borrätzig in Ed. Robrian's Hof-Buchhandlung, Wiesbaden.

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider- Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 3608

Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Miniatur-Photographien per Dtzd. 1 Mk.,

vorzüglich scharf ausgeführt, werden angefertigt nach jeder
dazu gelieferten Photographie.

Wiesbadener Bazar Otto Mendelsohn,
24 Wilhelmstraße 24.

16336

Größtes Lager in- und ausländischer Stoffe
zur
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
47 Langgasse 47.
Lager eleganter Herren- & Knaben-Garderobe.

14890

Am 30. November

schließe ich mein Geschäftslocal. Bis zu diesem Tage
werden **sämmtliche Waarenvorräthe** zu
erstaunlich billigen Preisen
abgegeben.

Simon Baer, Webergasse 14.

NB. 5 Spiegel, 1 Hutschrank, 1 Real, 2 Erker-
Lampen (Reflecteure) werden billig verkauft. 15546

Die Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer,

Inhaber: **A. Mollier, 9 Goldgasse 9,**
empfiehlt fein lackirte **Wassereimer** von Mk. 1.60 bis 2.75,
lackirte **Kohleneimer** von Mk. 1.50 an, **Zink-Pusseimer**
Mk. 1.20, sowie alle **blanke, lackirte und emaillirte**
Waaren billigt in größter Auswahl. 16119

Kassenschrank billig zu verkaufen Geisbergstraße 7. 12088

lokales und Provinziales.

(**Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 27. November.**) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath **Wismann**. Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt **Müller**. — Zunächst sind zu dem getriggen Berichte der Verhandlungen vor der II. Strafkammer folgende zwei Fälle nachzutragen: Wegen Jagdvergehens, Hehlerei und Verlaufs von Wildfleisch während der Schonzeit sind in Anklagezustand verlegt: 1) Der Wagner **Wilhelm G.** zu **Wallrabenstein**, jetzt hier wohnend, noch nicht bestraft; 2) der Metzger und Handelsmann **August H.** zu **Waldorf**, wegen strafbaren Eigenmuths vorbestraft; 3) der Knecht **Marcus M.** von **Niedersaulheim**. Nach der Beweisaufnahme ergab sich folgender Sachverhalt: Am 11. August, Morgens zwischen 4 und 5 Uhr, klopfte ein Mann, mit einem Sacke schwer beladen, an ein Fenster des h. h. Wohnhauses, alsbald öffnete sich dasselbe und der Metzger **H.** lud den fremden Besucher, der mit leiser Stimme von einem „Geschäftsmann“ sprach, zu sich in die Wohnung ein. Der Ankömmling lud den Sack von den Schultern, öffnete ihn und brachte ein Reh mit durchschnittener Kehle und ausgenommenem Leibe zum Vorschein. Der Metzger fragte ihn, wie er zu dem Thiere komme, woher er sei und wie er heiße, und erfuhr darauf, daß Jener, der sich **G.** von **Wallrabenstein** nannte, vor etwa 2 bis 3 Stunden auf dem Wege durch den Wald ein Thier habe schreien hören; näher tretend, habe er ein Reh eingeklemmt gefunden, er habe es an den Hörnern gepackt und ihm die Kehle durchstochen. Der Metzger **H.** gab dem Wallrabensteiner 10 Mk. in Gold, worauf Jener sich entfernte. **H.** nahm das Reh in das Schlachthaus, um es künftgerecht zu zerlegen, und fand bei näherer Besichtigung des Wildes, daß es ein „Schmalthier“ und anscheinend nicht in einer Schlinge gefangen war, da das Fleisch so frisch wie von einem eben geschlachteten Thiere war. Der Knecht **Marcus M.** stand um diese Zeit hier in Stellung. Alle 2 bis 3 Tage mußte er nach Selters fahren, um dort Wasser in Krüge füllen zu lassen. Auch am 11. August rühtete er sich wieder zu einer Fahrt nach Selters, die stets zur Nachtzeit erfolgte. Da er auf seiner Fahrt auch durch **Waldorf** kam, hatte er mit einem Auftrage von **H.'s** Sohn, der hier in der Lehre stand, dessen zerrissene Stiefel behufs Reparatur derselben auf väterliche Kosten mitgenommen und sollte die Stiefel nebst einer Quantität Pferdefleisch bei seiner Rückkehr von Selters wieder mitbringen. In **Waldorf** erledigte er sich seines Auftrages und fuhr dann weiter nach Selters, wo er gegen Morgen ankam. Nachdem er in Selters seine Mission erfüllt hatte, trat er gegen Abend die Rückfahrt an und erreichte zwischen 6 und 7 Uhr des Abends **Waldorf**, wo er den Metzger **H.** gemäß seines Verprechens wieder aufsuchte. Derselbe gab ihm mehrere Packete mit der Beilage, den Sack mit dem Inhalte samt einem Briefe, den er ihm behändigte, an den hiesigen Gastwirth **G.** abzugeben. **Marcus M.** fragte nicht weiter nach dem Inhalte der einzelnen Bündel, ließ, nachdem er von **H.** die Versicherung erhalten hatte, daß er nichts Accisepflichtiges bei sich habe, sein Pferd in einen gemüthlichen Trabe fallen und hatte bald **Waldorf** im Rücken. Das Fuhrwerk des **M.** kam erst Morgens um 1/8 Uhr durch die Emserstraße wieder hier an. Ein Accisebeamter trat auf das Fuhrwerk des **M.** zu, das anhält, und that die geschäftsübliche Frage: „Nichts Accisepflichtiges?“ — „Nein,“ war **M.'s** rasche Antwort, der sein Pferd schon wieder weitertraben lassen wollte. Aber der Accisebeamte ließ sich durch diese Antwort nicht abhalten, ebenso geschäftsmäßig den Inhalt des wieder angehaltenen Wagens einer näheren Besichtigung zu unterziehen. Da brachte er zunächst ein Bündel zum Vorschein, welches Stiefel enthielt, einen Korb mit Pflanzen, aber immer noch nicht das, wonach er spürte. Endlich zog er auch einen Sack hervor, dessen Inhalt sich weich anfühlte; der Beamte öffnete denselben und fand ein künftgerecht zerlegtes Reh vor. **Marcus M.** war erschrocken und lieferte auch den Brief für den Gastwirth auf dem Acciseamt ab, dessen Inhalt kurz dahin ging, der Gastwirth möge das Reh sofort seiner Schwester, einer Wildprethändlerin, abliefern. Die Untersuchung ward eingeleitet und führte alle drei Personen auf die Anklagebank. **Wilhelm G.** wollte von der ganzen Sache Nichts wissen, der Metzger, der wenig leugnen konnte, gestand im Wesentlichen und **Marcus M.** behauptete, er habe in gutem Glauben gehandelt. Der Gerichtshof glaubte ihm umso mehr, als kein Moment der Beweisaufnahme gegen seine Behauptung sprach, verurtheilte aber **Wilhelm G.** wegen Jagdvergehens zu 3 Monaten Gefängniß, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres und sprach weiter die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht über ihn aus, **August H.** erhielt wegen Hehlerei eine Gefängnißstrafe von einem Monat. — Auf die Berufung eines gewissen **H.** zu **Ahmannshausen**, der mit mehreren Anderen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt von dem kgl. Schöffengericht zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, änderte der Gerichtshof das erste Urtheil dahin ab, daß die Strafe von 8 Tagen Gefängniß auf eine Geldstrafe von 10 Mk. herabgesetzt wurde. — In der heutigen Sitzung wurde zunächst das Urtheil in der Strafsache gegen die Herren **Dr. Riemssen** und **Redacteur Joh. Lahm** wegen öffentlicher Beleidigung durch den Herrn Vorstehenden verlesen. Dasselbe lautet: In Sachen des hiesigen praktischen Arztes **Dr. Oswald Riemssen** und des Redacteurs **Johannes Lahm** wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse hat die zweite Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts in der Sitzung vom 20. November cr. für Recht erkannt: die beiden Angeklagten werden wegen Beleidigung des Herrn Polizei-Präsidenten **Dr. von Strauß** und **Torney** und zwar der Beschuldigte **Dr. med. Oswald Riemssen** zu einer Geldstrafe von 1000 Mk., der mitbeschuldigte **Redacteur Johannes Lahm** zu einer solchen von 30 Mk. verurtheilt. Für die Geldstrafen soll bei jedem Angeklagten im Nichtzahlungsfalle für je 15 Mk. ein Tag Gefängniß substituirt werden. Die Gründe des ausführlichen Urtheils gehen im Wesentlichen dahin: es sei dem Gerichtshofe nicht zweifelhaft, daß das incriminirte Eingekandt in No. 188 des „**M. N.**“ namentlich in dem Schlus-

satz eine schwere Beleidigung des königl. Polizei-Präsidenten in Beziehung auf dessen Dienstführung enthalte; in dem Satze: „der Polizei-Präsident habe in dem Momente der Gefahr seinen Posten verlassen,“ liege der Vorwurf schwerer Pflichtverletzung und unehrenhaften Verhaltens. Wenn der Angeklagte **Dr. J.** angegeben habe, er habe weder die Absicht gehabt, den Polizei-Präsidenten zu beleidigen, noch das Bewußtsein, daß derselbe sich durch diesen incriminirten Artikel habe beleidigt fühlen können, bei Abfassung des Artikels sei er vielmehr in dem Glauben befangen gewesen, der Polizei-Präsident sei in der That erkrankt gewesen, und habe nur zum Ausbringe bringen wollen, daß er in diesem Falle seinen Posten wohl habe verlassen dürfen — diese Ausführungen des Angeklagten **Dr. J.** halte der Gerichtshof nicht für begründet, sei vielmehr der Ueberzeugung, daß der Angeklagte **Dr. J.** die Annahme, der Polizei-Präsident sei erkrankt, nur zu dem Zwecke in das Eingekandt in No. 188, 1. Ausgabe des „**M. N.**“ eingeführt habe, um daran die Bemerkung zu knüpfen: „denn ich habe noch nie gehört, daß ein preussischer Offizier oder Beamter in dem Momente der Gefahr seinen Posten verlassen hat.“ Der Angeklagte sage, er habe das nur als Behauptung gleichsam seinen vorigen Bemerkungen angefügt und keineswegs in einer ironischen Weise gemeint, wie das von der Anklage aufgefakt werde; dennoch, überblicke man die verschiedenen „Eingekandt“ des Angeklagten **Dr. J.**, so gelange man zu der Ueberzeugung, daß **Dr. J.** die Absicht gehabt habe, durch diese „Eingekandt“ den Polizei-Präsidenten in Bezug auf seine allgemeine menschliche und dienliche Ehre anzugreifen und ihm eine Handlung zu imputiren, welche geeignet sei, ihn verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Die ganze Tendenz der sämmtlichen „Eingekandt“ zeige deutlich das geistliche und absichtliche Bestreben, die Thätigkeit des Polizei-Präsidenten in der Typhus-Epidemie und dessen Verhalten dem **Dr. J.** gegenüber als ein nicht dienlichstichtiges in erster Hinsicht und als nicht ehrenhaft in anderer Hinsicht zu kennzeichnen. Die Behauptung des Angeklagten sei aber auch nicht erweislich wahr, denn zur Zeit, als der Polizei-Präsident seine von königl. Regierung genehmigte Ferienreise behufs Erholung angetreten, sei nach den Angaben des Angeklagten selbst in seinem, dem incriminirten „Eingekandt“ vorübergehenden, „Eingekandt“ eine eigenliche Gefahr durch die Typhus-Epidemie, welche damals bereits erloschen war, nicht mehr vorhanden gewesen. Wenn der Angeklagte **Dr. J.** sich darauf berufe, daß er in der Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe, so könne ihm das ohne Weiteres zugegeben werden, soweit seine Auslassungen in den „Eingekandt“ eine Kritik der behördlicherseits angeordneten Mäßregeln behufs Verhütung der Verbreitung der Typhus-Epidemie betreffen, aber er habe diesen Anlaß nicht dazu benutzen dürfen, um den Polizei-Präsidenten in gewollter, beabsichtigter Weise zu beleidigen. Wenn weiter der Angeklagte **Dr. J.** behauptet, er sei von dem Polizei-Präsidenten durch dessen verschiedene „Eingekandt“ selbst beleidigt worden, habe also höchstens Beleidigungen auf der Stelle erwidert, weshalb er eine Compensation für geeignet erachte, so habe vor Allem durch die Beweisaufnahme gar nicht festgestellt werden können, daß eine solche Beleidigung des **Dr. J.** durch den Polizei-Präsidenten in Wirklichkeit stattgefunden, also falle auch die Compensation der Beleidigungen fort. Wolle man aber auch in einem oder dem anderen „Eingekandt“ des Polizei-Präsidenten eine Beleidigung des **Dr. J.** finden, so wäre doch solche schon durch die dem incriminirten „Eingekandt“ vorhergehenden „Eingekandt“ hervorgerufen, worin der Polizei-Präsident zuerst sei angegriffen worden. Der Gerichtshof erachtete also für festgestellt, daß der Angeklagte **Dr. J.** schuldig sei, gemeinschaftlich mit dem Mitangeklagten, **Redacteur Johannes Lahm**, dem Polizei-Präsidenten durch die Behauptung und Verbreitung einer nicht erweislich wahren Thatsache, welche geeignet sei, Letzteren verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, öffentlich beleidigt zu haben. Es sei auch als erwiesen zu erachten, daß der **Redacteur Johannes Lahm** durch dieselbe Handlung den Polizei-Präsidenten öffentlich beleidigt habe. Da die Beleidigung eine öffentliche ist, wurde dem beleidigten Polizei-Präsidenten die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb 4 Wochen nach befristeter Rechtskraft auf Kosten der Angeklagten veröffentlichen zu dürfen. Die Kosten der Untersuchung wurden den Angeklagten gemeinschaftlich zur Last gelegt. — Die hier wohnende Tagelöhnerin **Amalie K.**, geboren am 8. Februar 1830 in **Wiesbaden**, bereits wegen Beleidigung und Diebstahl bestraft, ist von dem kgl. Schöffengerichte dahier wegen Beleidigung und vorläufig verurtheilt Körperverletzung der **Gefrau Drinnenberg** zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Angeklagte, welche bis Anfang Juli d. J. in dem Hause der **Gefraute Drinnenberg** zur Miete wohnte, hatte in Folge der Seiten der **Gefraute Drinnenberg** erfolgten Aufständigung Anfangs Juli die bisher von ihr innegehabte Wohnung zu räumen. Am 2. Juli räumte sie die Wohnung und war eben im Begriffe, in einem Korbe ihr Bettzeug fortzubringen, als die **Gefraute Drinnenberg** ihr auf der Treppe begegnete. Als Letztere die Frage an sie richtete, wie es mit dem Miethzins stehende, so noch nicht bezahlt hatte, warf die Angeklagte den Korb mit dem Bettzeug über die **Frau Dr.**, sagte sie selbst an den Haaren und schlug ihr ins Gesicht während mit der Faust auf den Kopf, zerrte sie an den Haaren hin und her und biß ihr in den linken Oberarm, sodaß die **Frau Dr.** empfindliche Schmerzen empfand, ohne daß eine Verletzung erfolgte; nur in dem Arme zeigten sich den Nähen der Angeklagten entsprechend sechs blutunterlaufene Stellen und Hautabschürfungen. Am Nachmittag desselben Tages setzte die Angeklagte die Scene von Morgens fort und bezog die **Gefraute Dr.** mit einer Fluth von anseerlesenen Schimpfworten. Die Angeklagte legt gegen das wider sie ergangene Urtheil Berufung ein, in Folge dessen die erkannte Strafe von 2 Monaten Gefängniß auf eine solche von einer Woche herabgesetzt wurde. — Der Kleinschiffer **Mathias Johannes K.** zu **Caub**, wegen Beleidigung schon mehrfach vorbestraft, aber nach seiner Ausdrucksweise „nichts im Kampfe um's tägliche Brod“, ist vom kgl. Schöffengerichte zu **St. Goarshausen** zu einer Geldstrafe von 30 Mk., andernfalls zu einer Gefängnißstrafe von 5 Tagen verurtheilt worden, weil er für schuldig

erkannt wurde, daß er am 21. Juli l. J. den Peter Schuster von Caub durch den Wurf mit einem Backstein vorzüglich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit geschädigt habe. Der Angeklagte legte gegen dieses Urtheil Berufung ein. Da der Gerichtshof die Sache nicht für genügend aufgeklärt erachtete, wurde beschloffen, dieselbe zu vertagen und zu dem neuen Termine noch mehrere Zeugen zu laden.

(S. Hoheit der Herzogin zu Nassau) nebst hoher Gemahlin sind gestern Nachmittag 3 Uhr, von Baden kommend, in Frankfurt eingetroffen und reisen heute nach Königsheim.

(Auszeichnung.) Dem bisherigen Gesandten in Kopenhagen, Wittl. Geh. Rath von Philippborn, Excellenz, jetzt hier wohnend, ist aus Anlaß seines Abschiedes und des 50 jährigen Dienstjubiläums von Sr. Majestät dem König von Dänemark das Großkreuz des Danebrog-Ordens verliehen worden.

(Diner.) Am Donnerstag Nachmittag fand im Curhause das von Herrn Regierungs-Präsident von Wurmb den Communal-Landtags-Mitgliedern gegebene Diner statt. Außer den genannten Herren mit ihrem Vorstehenden, dem Herrn Grafen v. Matschka, waren noch geladen die Herren Oberst Frhr. v. Kaiserling, Ober-Regierungsräthe v. Awehden und Müller, Geh. Regierungsrath Halben, Regierungsrath Stumpff, Polizei-Präsident Dr. v. Strauß, Landes-Director Sartorius, Landesbank-Director Olsenius, Landes-Baurath Voiges, Regierungsrath Schellenberg u. A. m.

(Gastpredigt.) Morgen Sonntag wird Herr Pfarrer Beesenmeyer aus Holzen (Baden) in der evangelischen Hauptkirche eine Gastpredigt halten. Ihm wird über 8 Tage (H. Advent) Herr Pfarrer Lic. theol. Nebeling aus Gerresheim bei Düsseldorf folgen.

(H. Markenschn.) Mit Bezugnahme auf den Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 28. Februar d. J. — seiner Zeit in diesem Blatte zur Kenntniß gebracht — macht die Handelskammer die betheiligten Kreise ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß nach §. 5, No. 3 des Gesetzes über den Markenschn vom 30. November 1874 die im Jahre 1876 eingetragenen Zeichen nach 10 Jahren seit der Eintragung von Amts wegen gelöscht werden, wenn nicht die weitere Verbeibaltung angemeldet worden ist.

(Sterbefasse des Beamten-Vereins.) Durch Beschluß der General-Versammlung der Sterbefasse des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden sind die §§. 2, 8 und 12 der Statuten dahin abgeändert, daß nunmehr sämmtlichen Beamten, Geistlichen, Lehrern, Rechtsanwäiten, Pensionären u., sowie deren Ehefrauen und Wittwen, ferner weiblichen Beamten (Lehrerinnen, Aufseherinnen u.) der Zutritt zu dieser Fasse offen steht, auch wenn sie nicht Mitglieder des Beamten-Vereins sind. Diese Statutenänderung hat die staatliche Genehmigung erhalten. Ende 1884 hatte die Fasse 356 Mitglieder mit 125,100 Mk. Versicherungs-Capital. Das Vereinsvermögen betrug 5635 Mk. 91 Pf., die Prämienreserve 3708 Mk. 78 Pf. und der Sicherheitsfonds 1982 Mk. 13 Pf. Im Jahre 1885 sind 30 neue Mitglieder mit 12,800 Mk. Versicherungs-Capital neu hinzugegetren. Die Fasse gewährt bei eintretendem Todesfall den Hinterbliebenen eine sofort zahlbare Versicherungssumme bis zu 500 Mk. Die Beiträge werden nach der Höhe der Versicherungssumme und dem Lebensalter des Mitgliedes nach einem feststehenden Tarife berechnet und sind unbedeutend. Der Tarif und jede gewünschte Auskunft ist zu haben bei dem Vorsitzenden der Fasse, Herrn Polizei-Präsidenten Dr. v. Strauß und Torney und dem Rechner Herrn Rechnungs-Revidenten Klauer. Wir glauben die Herren Beamten, Geistlichen, Lehrer u. s. w. auf diese Fasse und ihre günstigen Bedingungen in ihrem eigenen Interesse aufmerksam machen zu sollen.

(Kranken-Versicherung der Arbeiter.) Der Erste Bürgermeister bringt zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten, daß sämmtliche nach gesetzlicher wie nach ordnungsmäßiger Vorschrift versicherungspflichtigen Personen, welche in Folge ihrer Beschäftigung einer Ortskrankenkasse in Wiesbaden anzugehören haben oder welche berechtigt sind, einer solchen beizutreten, ausschließlich bei der hiesigen gemeinsamen Ortskrankenkasse versichert werden, und daß die zu diesem Behufe vorgeschriebenen An- und Abmeldungen an die im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, befindliche Meldestelle zu richten sind. Dazu dürfte, um Mißverständnissen vorzubeugen, noch zu bemerken sein, daß diejenigen versicherungspflichtigen, welche einer dem Gesetze, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, genügenden eingeschriebenen Hilfskasse angehören, sich von der Verpflichtung, der gemeinsamen Ortskasse als Mitglied beizutreten zu müssen, befreien lassen können, und desfalls nur einen Antrag bei der obengenannten Meldestelle unter Vorlage ihres Nützungsbuches anzubringen haben.

(Das landwirthschaftliche Institut Hof Geisberg) veranstaltet heute Samstag den 28. c. Abends 8 Uhr in der Restauration „Zum Hahn“ eine Abendunterhaltung mit Vorträgen der Schüler, wozu alle Freunde der Anstalt eingeladen sind.

(Abt-Denkmal.) In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses zur Errichtung eines Abt-Denkmals in Wiesbaden wurde hauptsächlich die Frage erörtert: In welcher Weise haben die Gesangsvereine Wiesbadens vorzugehen, um für den verfolgten Zweck eine namhafte, unserer Stadt würdige Summe zu erlangen? Den früheren Beschluß, ein gemeinsames, großes Concert zu diesem Zwecke zu veranstalten, hielt man aufrecht und war allgemein der Ansicht, daß, da der Unfall der Consequenz wegen zu solchen Zwecken nicht eingeräumt werden kann, dieses Concert in der „Kaiser-Halle“ (früher „Saalbau Schirmer“) abzuhalten sei. Dieser neue Saal ist nach dem Curpale nunmehr der größte unserer Stadt und erhält eine elegante Ausstattung. Das Concert selbst soll soviel als möglich künstlerisch ausgestattet werden. Von dem Auftreten der einzelnen Vereine glaubte man absehen, zu den Chornummern vielmehr sämmtliche Gesangsvereine der Stadt vereinigen zu sollen. Da Herr Musik-Director Münch seine freundliche Mitwirkung zugesagt hat, dürften zwei Chöre mit Orchester — etwa das „Schlächtergebet“ von Möhring und der

„Festgesang an die Künstler“ von Mendelssohn — und außerdem drei Chöre a capella von Franz Abt zur Aufführung in Aussicht genommen werden. Als Zeitpunkt des Concertes einigte man sich auf Ende Januar 1886, da gegenwärtig eine wahre Stinkfluth von Concerten sich zeigt. Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung wurden einer Commission, bestehend aus den Herren Dr. A. Wilhelm, Hermann Kühl und J. Becker, übertragen, welche unter Heranziehung sämmtlicher Vereins-Dirigenten die Angelegenheit erledigen wird. Wünschen wir dem Vorhaben unserer Gesangsvereine besten Erfolg, der umsoweniger fehlen darf und wird, als unsere Stadt mit einem namhaften Beitrag zu dem Denkmalssonds in erster Linie erscheinen muß.

(Hilfe für die Verwundeten!) Von dem königl. serbischen General-Consulat zu Berlin empfangen wir folgende Zuschrift: „In Beantwortung zahlreicher Anfragen bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß das königl. serbische General-Consulat zu Berlin, Friedrichstraße 109, jederzeit Liebesgaben aller Art dankend entgegenzunehmen bereit ist. Die traurige Lage der Kranken und Verwundeten auf dem Kriegsschauplatz erfordert die rascheste Zusendung von antiseptischen Verbandstoffen, Schienen aus Holz und Draht, Binden, alter Leinwand, wollenen Hemden, Decken, Luchern u. und vor Allem Geld. Der Eingang der Spenden wird in den Zeitungen bescheinigt werden. Da Gile nothwendig, so findet der erste Transport nach Belgrad am Dienstag den 1. December statt.“

(Jagd.) Bei dem am 24. und 25. d. M. in der Büdesheimer Gemartung abgehaltenen Treibjagen wurden ca. 300 Hasen und einige Rebhühner zur Strecke gebracht. Dieses Ergebnis steht hinter denjenigen früherer Jahre bedeutend zurück. An der Jagd betheiligten sich außer Sr. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Hessen und einigen anderen Fürstlichkeiten noch ca. 40 Schützen. Das erlegte Wild wurde von Herrn Hoflieferanten Joh. Geyer hier selbst angekauft.

(Schierstein.) Der Bürgerausschuß wählte zum Schiedsrichter und dessen Stellvertreter, an Stelle der seither mit diesen Aemtern betrauten Herren Bürgermeister Wirth und Steinhauer Christian Georg die Herren Gemeinderäthe Philipp Lang (Schiedsrichter) und Ludwig Mertens (Stellvertreter).

(G. m. a.) An Stelle des seitherigen Präsidenten des Nass. Sängerbundes, Herrn Lehrer Lewalter in Niederlahnstein, welcher sein Amt freiwillig niederlegte, wurde Herr Brunnen-Director Blum dahier gewählt.

(Aus Frankfurt) wird über eine drohliche Episode berichtet, welche sich kürzlich zwischen Licht und Dunkel unter der Durchfahrt des altherwürdigen Eschenheimer Thurmes ereignete. Man wird sich aus den Berichten über den Vieske-Prozess der Zeugin Camphausen erinnern, welche bekanntlich in dem Angeklagten mit großer Sicherheit denjenigen Menschen wiedererkannte, der sich am Abend der Ermordung Kumpffs in verdächtiger Weise in der Nähe der Kumpffschen Wohnung zu schaffen machte. Bald nach der Beendigung des Prozesses war ihr ein Brief zugefandt, in dem man sie mit dem Tode bedrohte. Frau Camphausen war in Folge dessen vorzeitig geworden, und als nun kürzlich ein Liebesbrief an sie gelangte, der sie um die neunte Abendstunde unter die Durchfahrt des Eschenheimer Thurmes bestellte, da witterte sie einen anarchistischen Anschlag gegen ihr Leben und übergab denselben der Criminalpolizei. Diese postete um die angegebene Stunde mehrere Geheime in der Nähe des Nendeb-vous: eine andere Frau, die Muth genug zu dem gewagten Schritte besaß, begab sich unter stricter Befolgung des in dem Briefe angegebenen Erkennungszeichens zum Eschenheimer Thurm und man wartete mit Spannung der Entwicklung der Dinge. Derselbe ließ nicht lange auf sich warten. Mit eiligen Schritten tritt ein Mann in das Dunkel der Durchfahrt, nähert sich, indem er das verabredete Erkennungszeichen, ein weißes Taschentuch, in der Hand trägt, der dort postirten Frau und... „Sind Sie vielleicht Frau Camp?“ Die letzte Silbe verschluckte er in der Kühle, denn im selben Moment fühlte er sich von zwei kräftigen Armen umschlungen und festgehalten, und dem vor Schreden erstarrten, völlig Wehrlosen, tönen die vernichtenden Worte in's Ohr: Nicht gemüth, Sie sind verhaftet! Willenlos fügte sich der „Anarchist“ und bald emfingen ihn die fahlen Mauern des nächstgelegenen Reviers. Da merkte man denn bald beim Lampenlichte, daß der „Anarchist“ ein sehr feiner Herr sei, und als dieser nun glaubhaft nachwies, daß er auf den Rath eines Freundes mit den „ernstesten Absichten“ den Brief an Frau Camphausen geschrieben und die Criminalbehörde keine Ursache hatte, dieser Erzählung irgend welches Mißtrauen entgegenzusetzen, so entließ man ihn alsbald. Es steht für Frau Camphausen zu befürchten, daß sie sich durch ihre übertriebene Vorsichtigkeit einen rechtlichen Bewerber verjöhert habe.

(Kassel.) Hier erregt gegenwärtig die gegen den Baumeister des neuen städtischen Schlachthauses eingeleitete Untersuchung wegen nicht vorschriftsmäßiger bezw. betrügerischer Ausführung der Fundamente großes Aufsehen. Die letzteren sollen nicht die Tiefe haben, auch nicht mit dem Material vollständig gebaut sein, wie in der Submission vorgeschrieben war, wogegen die Stadt natürlich den vollen Submissionsbetrag hat zahlen müssen. Die Differenz wird auf 9—10,000 Mk. angegeben. Gegenwärtig werden Ausgrabungen vorgenommen, um die Tiefe des Fundamentes festzustellen und im Auftrage des Gerichts die Unterschleife eventuell zu begründen. Vom Magistrat ist bereits Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet und die Untersuchung im vollen Gange.

Kunst und Wissenschaft.

— (Capellmeister Friedr. Luz' Oper „Der Schmied von Ruhla“), welche im Laufe dieses Monats dreimal in Augsburg mit durchschlagendem Erfolg angeführt wurde, geht am nächsten 1. Januar am Stadttheater in Regensburg erstmalig in Scene.

Aus dem Reiche.

* (Aus Baden.) Der Einzug des badischen erbgroßherzoglichen Paars in Freiburg ist auf den 6. December festgesetzt. Der Bürgeranschluß hat bereits größere Einnahmen für eine Reihe von Festlichkeiten bewilligt; die Studentenschaft wird außerdem selbstständig einen großen Fackelzug veranstalten. Ein Project erinnert an die Gewohnheiten festlicher Tage aus der guten alten Zeit. Man wird nämlich von einer benachbarten Villa bis an das Denkmal Motter's eine Weinleitung legen, die für jeden, der Luft und Durst hat, Wein in beliebiger Menge spendet. Schenkinnen sind Marktgräserinnen in Nationaltracht. — Die badische zweite Kammer antwortet auf die Thronrede mit einer Adresse, in der es unter Anderem heißt: „Es entspricht den Bestimmungen des ganzen badischen Volkes, daß wir diese erste sich uns darbietende Gelegenheit ergreifen, um vor Allem unserer innigen Freude Ausdruck zu geben über den beglückenden Bund, der in jüngster Zeit zwischen E. K. H. erlauchtem Sohne, dem Erbgroßherzog, und seiner mit Jubel in der neuen Heimath begrühten Gemahlin geschlossen wurde. Möge die Vorsehung über den Neuwermählten allseitig segnend und schirmend walten und in ihnen auch dem geliebten Fürstenthume und Vaterlande Glück und Heil verleihen!“

* (Aus dem Reichstag.) Die Conservativen und das Centrum brachten den Antrag, welcher zum selbstständigen Betrieb des Handwerks den Befähigungsnachweis fordert, wieder ein.

* (Zu den Zahlmeister-Verhaftungen) wird aus Wittenberg, wo eine der ersten Verhaftungen vorgenommen wurde, geschrieben, daß die dort Inhaftirten, ein Zahlmeister und ein Zahlmeister-Aspirant, am Dienstag wieder in Freiheit gesetzt wurden, da die Untersuchung nichts Belastendes gegen sie ergeben habe.

* (Die sog. Wiederholungs-Prüfung der Volksschul-Lehrer.) Der Cultus-Minister hat sich in einem Erlaß bezüglich der Einrichtung der zweiten Volksschullehrer-Prüfung dahin ausgesprochen, daß die zweckmäßigste und sicherste Art derselben weniger durch Abänderung der gegenwärtigen Prüfungsordnung als durch eine genaue Berücksichtigung des Zweckes der Prüfung während derselben zu suchen sei. Es komme darauf an, festzustellen, ob der in die Prüfung eingetretene Lehrer selbstständig und erfolgreich an seiner Weiterbildung gearbeitet, und ob er ein praktisch tüchtiger Lehrer geworden sei. Außerdem sei in Betracht zu nehmen, daß die Examinanden nicht, wie bei der ersten Prüfung Schüler, sondern in Amte stehende Männer seien. Mit Recht sei daran erinnert worden, daß das Urtheil über die wirklich guten Examinanden, namentlich wenn sie an dem Seminar geprüft worden, in welchem sie ausgebildet werden, sehr schnell gewonnen werden könne und daß es nicht nöthig sei, jeden Lehrer in jedem Gegenstande zu prüfen.

* (Der Eisenbahnminister) ist in letzter Zeit wiederholt auf die Bestimmungen über Nichtraucher-Coups zurückgekommen. Erst dieser Tage wieder hat Minister Maybach Anlaß genommen, in einem Erlaß an die Königl. Eisenbahn-Directionen die Anordnungen, betreffend die Einstellung einer ausreichenden Anzahl Nichtraucher-Coups in die Personenzüge und das selbstständige Einschreiten des Zugpersonals gegen vorschriftswidriges Rauchen in Erinnerung zu bringen. Dem Stations- und Zugpersonal soll die genaueste Beachtung der gegebenen Vorschriften wiederholt eingeschärft werden; insbesondere soll es auch verhüten, daß, wober mit Recht Klage geführt werde, Nichtraucher-Coups mit brennender Cigarre besetzt werden. Bei der Billetrevision während der Fahrt soll die Coupéthüre in der Regel geschlossen gehalten und nur ausnahmsweise dann geöffnet werden, wenn der Aufforderung zur Deffnung des Fensters von den Reisenden nicht nachgekommen wird.

* (Aus Spanien) wird gemeldet, daß die Königin Christine einem freudigen Familien-Ereigniß entgegen sieht. Bisher war darüber nichts verlautbart, weil es der spanischen Hof-Étiquette entgegen ist. Die Königin erwartet daselbe für April. Würde ein Sohn geboren, so müßte die zur Königin bestimmte Tochter abtanzen, wie das Gesetz es vorschreibt. — Die Leiche des Königs wird nach der Einbalsamirung nach Madrid übergeführt und bleibt bis Montag aufgestellt. Madrid ist vollständig ruhig. Im ganzen Lande sind ausgedehnte Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle entlassenen, noch militärpflichtigen Soldaten sind wieder einberufen worden. Die Armee wird dadurch um 60,000 Mann verstärkt. Die vom Ministerium eingereichte Entlassung ist angenommen worden. — Die republikanischen Blätter betrachten die Lage als ernst, die karlistischen Blätter bezeichnen alle ihnen von der Presse zugeschriebenen Pläne als verfrüht.

* (Der serbisch-bulgarische Krieg.) Es bestätigen sich zwar die Meldungen von dem Seitens Serbien erfolgten Waffenstillstand, allein trotzdem werden von dieser Seite die Kämpfe fortgesetzt. Wegen des schlechten Wetters und als Beweis, daß Serbien den ihm von den Großmächten vorgeschlagenen Waffenstillstand annehme, hat die serbische Armee in der Umgegend der Stadt Piroet Aufstellung genommen und in den bisherigen Positionen nur Vorposten zurückgelassen. Inzwischen haben die Bulgaren die serbische Grenze überschritten und ihr Land bis auf die Gegend von Widdin von dem Feinde gesäubert. Die Sieger sind auf dem Wege nach Piroet, einer serbischen Stadt nahe der Grenze. Der von den Mächten beabsichtigte Schritt zur Einstellung der Feindseligkeiten konnte in Sofia nicht zur Ausführung kommen, da derselbe durch eine verkehrte Verfügung der bulgarischen Regierung, dffrirte Depeschen nicht zur Ausgabe gelangen zu lassen, vereitelt wurde. Infolge dessen erhielt, um den Fürsten Alexander von der Absicht der Mächte in Kenntniß setzen zu lassen und weiteres Blutvergießen zu hindern, der österreichische Gesandte in Belgrad, Graf Hohenhausen, seitens seiner Regierung den Auftrag, sich zu diesem Zwecke, und

um von der eventuellen Absicht der Bulgaren, nach Serbien einzudringen, unter jeder Bedingung abzumahnern, sich ins Hauptquartier des Fürsten Alexander zu begeben. — Das serbische Hauptquartier ist nach Niß verlegt und König Milan nach Belgrad zurückgekehrt. — Die Nachrichten über mangelhafte Pflege der Verwundeten haben ein vielfaches Echo gefunden. Besonders in Deutschland ist man bemüht, die Greuel des Krieges nach Kräften zu lindern. Das Central-Comité des Nothen Kreuzes in Berlin erkandte den dirigirenden Arzt des Lazarett-Krankenhanfes, Dr. Langenbach, nebst 4 Assistenzärzten und 2 Schwestern mit Instrumenten und Medicamenten und Verbandmitteln nach Sofia. An das Comité des serbischen Nothen Kreuzes ist eine sehr erhebliche Sendung an Verbandstoffen, Schienen, Decken und Hemden nach Belgrad abgegangen.

Vermischtes.

△ (Zum Jubiläum der ersten deutschen Eisenbahn.) Aus Nürnberg wird uns berichtet: „Am 7. December d. J. werden 50 Jahre verlossen sein, seitdem die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth eröffnet wurde. Zur Feier dieses Jubiläums ist nunmehr folgendes Programm aufgestellt: Sonntag den 6. December Abends 7 Uhr: Gelellige Zusammenkunft im Saale des „Württembergers Hofes“ hierelbst; Montag den 7. December Morgens 9½ Uhr: Offizielle Feier im Saale des Stationsgebäudes der Ludwigsbahn hierelbst, Grundsteinlegung des Kunstbrunnens von Plerrer, Eisenbahn-Festzug nach Fürth, dalellige Grundsteinlegung des neuen Stationsgebäudes, Frühstück im Andre'äen Eisenbahn-Hotel, sodann um 1½ Uhr Rückfahrt nach Nürnberg, wolellig um 4½ Uhr im Saale des „Goldenen Ablers“ das Festbänder stattfinden. Den Schluß der Feierlichkeiten wird eine Festvorstellung im hiesigen Stadttheater bilden.“

— (Es gibt keine Kinder mehr!) Als ein Zeichen der fortschreitenden Cultur, so berichtet die „Heidelbergcr Analtische Zeitung“, konnte die Thatsache dienen, daß kürzlich beim dortigen Bezirksamte ein Heidelberger Junge von 12-13 Jahren sich einfindet mit dem Verlangen, ihm ein „Statut über Kindererziehung“ zu behändigen. Auf Befragen wurde solches von dem künftigen Staatsbürger dahin erläutert: er wisse, daß es gesetzliche Bestimmungen darüber gebe, wie die Eltern ihre Kinder zu behandeln hätten. Das Bezirksamt war leider nicht in der Lage, dem Wunsche dieses überreifen Jungen stattgeben zu können, worauf derselbe auf die Belehrung, daß unter Umständen — wie sie hier vorzuliegen schienen — eine Hauptverpflichtung gewissenhafter Eltern in der richtigen Anwendung des Stockes bestehe, eiligt die Flucht ergriff.

— (Unser Sperling in Nordamerika.) Die ich rief, die Selter, die werch ich nicht mehr los, können die Nordameritaner auch mit Beziehung auf untern Sperlings-Vochen sagen, auf den sie so große Hoffnung bezüglich der Vertilgung schädlicher Insecten gesetzt. In Folge der Bemühungen Gloger's, welche ja auch in Deutschland dem Proletariat unter den Vögeln zu Schutz verhalten, wurde man auch in America auf ihn aufmerksam und 1868 wurden die ersten Exemplare in Maine und Rhode Island freigelassen, 1860 im Centralpark von New-York und 1864 noch einmal ebenda in Madison Square, 1868 in Boston, 1869 in Philadelphia. Zehn Jahre später war er schon durch ganz Neuenland verbreitet, jetzt hat er schon beinahe den Mississippi erreicht und bevölkert, auch Süd-Canada und Neubraunschweig. Gleichzeitig begannen aber auch die Klagen der Farmer über den angerichteten Schaden und sie haben solche Dimensionen angenommen, daß selbst die amerikanische ornithologische Gesellschaft, einst die eifrigste Beschützerin, bei der Regierung die Aufhebung aller schützenden Verordnungen und ein strenges Verbot der Verwendung von Sperlingen zum Zweck der Verbreitung beantragt hat. Massachusetts und Michigan sind darin schon vorangegangen, in anderen Staaten bestehen die Schutzgesetze noch. Hans Vochen wird sich darum wenig kümmern, er ist einmal amerikanischer Bürger geworden und läßt sich sein Recht nicht wieder nehmen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Man wird den Katarrh gar nicht mehr los! ist jetzt das allgemeine Klageged und doch ist dies reich möglich, wenn man sich nur entschließen wollte, die seit Jahren rühmlichst bekantnten Apotheker W. Voh's Katarrhpillen anzuwenden. Erhältlich in Wiesbaden in den bekantnten Apotheken, in Biedrich in der Hofapothek und nur acht, wenn die Schachtel den Namenszug Dr. med. Wittlinger's trägt. (N.-No. 2550.)

Eine wahre Wohlthat

ist namentlich in rauher Jahreszeit ein Gläschen Punsch, und da ein solches mit wenig Kosten und Mühe herzustellen ist, so sollte eine Flasche reiner Punsch-Essenz in keiner Familie fehlen. Als ganz vorzüglich gilt heute der Punsch von B. Meising (vormals Josef Ciani & Co.), Düsseldorf, der nicht nur innerhalb Jahresfrist fünfmal prämirirt wurde, sondern auch von Herrn Dr. Kaysser, vereidigter Gerichts-Chemiker in Dortmund, analysirt ist und gänzlich rein befunden wurde. Man achte bei Einkäufen genau auf die Firma. Dieser Punsch ist künstlich zu Fabrikpreisen in allen Delicateß-Handlungen. (Df. 373.)

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Grund- und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“
für den Monat December

zum Preise von 50 Pfg., excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die mit 22 goldenen Medaillen und Ehren-Diplomen prämiirten

11578

Cacao's und Chocoladen

von

Starker & Pobuda, Königl. Hof-Lieferanten in Stuttgart,

sowie

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Präparate

sind zu haben in sämtlichen Apotheken, allen feineren Conditoreien und besseren
Droguen-, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens und der Umgegend.



Eröffnung

15667

der

Weihnachts-Ausstellung.

**Unübertroffene Auswahl
in den neuesten Erscheinungen.**

Gekleidete Puppen, Puppen-Körper und Köpfe,
sowie alle Einzelheiten zum Selbstkleiden der Puppen.

Specialität in bewegl. Glieder-Puppen
(unzerbrechlich) von 20 Ctm. bis 110 Ctm. Höhe.

**Als grossartige Neuheit für dieses Jahr
Glieder-Puppen mit Haarfrisur**

zu Mk. 1.50.

Gesellschaftsspiele. — Streng billigster Verkauf.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten.

Ball-Spitzen!

Durch Einkauf am Lager offerire zu nachstehenden Preisen, so lange Vorrath reicht:

Spitzen-Volants, elegantes Dessin, Rockhöhe Mk. 3.90,

Spitzen-Volants, gestickte Tüllspitzen, 50 Ctm. breit " 1.30,

Spitzen-Volants, desgl., 25 Ctm. breit " .70,

Spitzen-Tüll, feines Blumenmuster, 75 Ctm. breit " 2.50,

einen Posten **Spitzen-Fichus** und **Barben**, crème und schwarz, jede Größe, darunter per Stück Mk. 3.50.

Wilh. Weber, 3 große Burgstraße 3.

15806

Billigste zurückgesetzte Stickereien.

17 Burgstrasse. W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.

13414

Ein kleines **Sopha** (Phantasiestoff) ist billig zu verkaufen
bei **Gassmann, Ellenbogengasse 6.** 16237

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

3600

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Crêpe-Trauerhüte

und

Rüschen

empfehl

14473

D. Stein,

32 Langgasse 32.

32 Langgasse 32.

Die Modehandlung

von

Wilhelmstrasse

A. Weber,

Wilhelmstrasse

24,

24,

empfehl eine reichhaltige Auswahl elegant garnirter Damenhüte, welche wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden.

15291

Taschentücher!

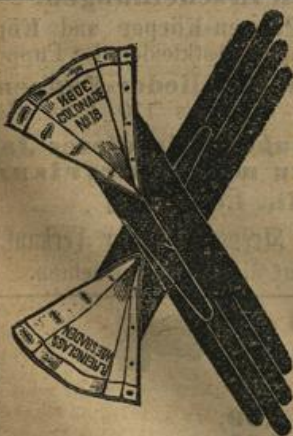
Leinen-Batist mit Hohlfaum 50 Pfg. und höher,
Batist mit handgestickten Namen 50
elegant verpackte Taschentücher per Carton 1 Mk.

empfehl

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

236



Nur am Samstag

verkaufe die bei der Fabrikation ausfortirten und fehlerhaften Handschuhe,
2-fnöpfige für Damen
à Mk. 1.35,
1-fnöpfige für Herren
à Mk. 1.50.

R. Reinglass,

neue Colonnade 18.

Eine Parthie dänische Handschuhe (4-fnöpfig)
à Mk. 1.50. 3596

Seide.

Durch Gelegenheitskauf habe ca. 300 Meter reine Seide (Surah) in rosa, hellblau, dunkelblau, dunkelroth, beige und weiß, und gebe solche zu Mk. 1.80 per Meter ab. Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

A. Kussmaul, Mainz,

große Bleiche 41.

15728

1 Ueberzieher billig zu verk. Adlerstraße 17, Part. 15912

A. Kussmaul aus St. Gallen, Mainz: Große Bleiche 41,

empfehl sein großes Lager in Schweizer Stickereien und Spitzen, als:

Weiße Stickereien für Lingerie in allen Breiten und Dessins.

Madeira-Stickereien von Maschine und Hand. 15728

Crème-Stickereien von 2 bis 100 Ctm. breit.

Farbige Baumwoll-Stickereien für Schürzen, Kinderkleidchen u.

Flanell-Stickereien, weiß und farbig.

Stickereien auf Cachemire, Sammt, Seide u.

Fantasia-Stickereien, als: Blumen, Arabesten und andere Sujets.

Gestickte Kleider in Seide, Tüll, Sammt, Mull, Seidengaze u. für Braut- und Ball-Toiletten.

Handgestickte Battist-Taschentücher von Mk. 2 bis Mk. 70 per Stück.

Handgestickte Rissen von Mk. 10 bis Mk. 60 per Paar

Handgestickte Trag-Kleidchen von Mk. 8 bis Mk. 20.

Handgestickte Damen-Kleider von Mk. 50 bis Mk. 200.

Stickerei-Reste in allen oben angeführten Sorten, worunter sehr vortheilhafte Sachen für Putzmacherinnen, auch kleinere Stückchen für Puppenkleidchen.

Gestickte Tüll-Spitzen in weiß und farbig, bis 1 Meter breit.

Leinene Klöppel- und Filet-Quipure-Spitzen mit passenden Einsätzen, in jeder Breite.

Schweizer Gardinen werden auf Bestellung angefertigt und liegen Muster zur gef. Einsicht bereit.

Aufträge in handgestickten Monogrammen werden auf's Feinste ausgeführt.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Häusern von St. Gallen und stets persönliche Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, auch den weitgehendsten Anforderungen meiner geehrten Kunden auf das Vollkommenste zu entsprechen und sichere bei nur solider Waare die billigsten Preise zu.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Wohnungs-Wechsel.

15839

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Saalgasse 6 nach Webergasse 44, II, verlegt habe. Hochachtungsvoll

Franz Demant, Schuhmachermeister.

Birkenbalsam-Seife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M., vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten, à Stück zu 30 und 50 Pfg. bei H. J. Viehöver, Hoflieferant, Marktstraße 23. Filiale: Rheinstraße 17. 14082

Paq 10 Pfg. Picard's Paq 10 Pfg.

Wasch- und Bleichpulver,

beim Waschen Seife, Zeit u. ohne Bleiche Wäsche, greift Farben nicht an — läßt Wollwäsche laufen — ist nial- und Geschäften zu Schutzmarke. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Julius Picard, Düsseldorf. 9576

Zu verkaufen.

Eine hochfeine, schwarze Salon-Einrichtung, in einem der besten Geschäfte Stuttgarts angefertigt, ist für 775 Mark zu verkaufen Dranienstraße 6, Parterre. 16116

Ein schön gearbeitetes Büffet ist wieder zum Verkauf an- gestellt bei W. Lendle, Schreiner, Röberstraße 16. 16294

Zungen- und Halskranken,

Schwindsüchtigen und Asthmalidenden zur Anzeige,

daß die Pflanze: „**Homeriana**“ für Deutschland allein ächt bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte übersendet kostenfrei über diese Pflanze
18094

Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Kaiser-Halle zu Wiesbaden,

neuerbaut an Stelle des früheren „**Saalbau Schirmer**“,
größter, elegantester Saalbau inmitten der Stadt mit ausgedehnten Restaurations- und Vereins-Localitäten, Regelpark u. mit Inventar von Weihnachten d. J. an

zu verpachten.

Cautionsfähige Reflectanten wollen sich gefälligst längstens bis zum 15. December l. J. bei dem
Eigenthümer daselbst melden. 16262

Decorirte Kaffee-Service

in den neuesten Mustern mit Teller von 11 Mk. an.

Tafel-Service

für 12 Personen von 51 Mk. an.

Waschtisch-Garnituren,

fünftheilig, von 5 Mk. an.

Alleinige Niederlage der Meißener Ofen- und Porzellan-Fabrik (blau Zwiebelmuster).

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager,
13 große Burgstraße 13.

14398

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von **Julius Glässner**, Nerostraße 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in Eltvile a. Rh. 1599

Adelheidstrasse 35, I. Etage,

sind sehr billig zu verkaufen: Eine eichene **Esszimmer-Einrichtung**, zwei französische **Betten**, verschiedene **Kleiderschränke**, eine gepreßte **Plüsch-Garnitur** olive (Bompadour), eine rothbraune **Plüsch-Garnitur**, 2 **Sopha's**, 2 **Kommoden**, **Console**, **Trumeaux-Spiegel**, ein **Herren- und ein Damenschreibtisch**, **Ovaltisch**, **Waschkommode**, **Nachttisch**, **Stühle**, **Oelgemälde**, **Teppiche**, 8 **Fenster crême Vorhänge**, **Küchengeräthe**, **spanische Wand**, eine **Brandkiste**, **Spiegel**, **Bücherschrank**, **Küchengeräth** u. s. w. 307

Möbel billig zu verkaufen Kirchgasse 22:

Betten mit **Sprungrahmen**, **Rohhaar**, **Seegras**- und **Strohmatrassen**, **Deckbetten**, **Kissen**, **Sophas**, **Kleider**, **Küchen**- und **Spiegelschränke**, **Kommode**, **Wasch**-**Kommoden**, **Nachttische** und **Rohrstühle**.

Auch gegen pünktliche **Ratenzahlungen**. 14651

Eine größere **Partie Deckbetten** und **Kissen** so lange **Vorrath** zu außergewöhnlich billigen **Preisen** **Taunusstraße 16**. 15167

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.**, **Frankfurt a. M.**

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweißen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **H. J. Viehöver**, Hoflieferant, **Marktstraße 23**, Filiale: **Rheinstraße 17**. 14063

PATENT-

Besorgung und Verwerthung.

J. Brandt, Civil-Ingenieur,
Berlin SW., **Anhaltstrasse 6**.

Etabliert seit
1873.
10

Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstr. 13, P. Piroth, Marktstr. 13,
2 Stiegen, 2 Stiegen,
empfiehlt sein Lager selbstverfertigter **Spiegel** in allen Größen, **Trumeaux**, **Bilderrahmen**, **Fenstergallerien** u.

Große Auswahl in **Gold**-, **Politur**-, **Arabesken**- und **geschnittenen Holzleisten**. **Einrahmungen** von **Bildern**, **Spiegeln**, **Kränzen** u. s. w.

Neu-Vergoldungen von **Rahmen**, **Möbel** und allen **Decorations-Gegenständen** in anerkannt guter Ausführung zu billigen **Preisen**. 15323

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel,

in größter Auswahl, 12 Paar **Messer** und **Gabeln** von 3 Mk. an;

verzinnete Waschtöpfe

in jeder Größe vorräthig bei

M. Rossi, Zinngießer,
3 Messergasse 3.

15352

Ein gut erhaltenes **nüßl. Mobiliar**, **Teppiche**, **Bilder**, **Gardinen**, **Korbmöbel**, **Garten-Utensilien** stehen billig zu verkaufen **Bleichstraße 20**, **Parterre**, von 9-12 Uhr **Vormittags** und von 3-5 Uhr **Nachmittags**. 15846

➔ Zur gefälligen Nachricht! ➔

Wir haben jetzt unseren reichhaltigen **Weihnachts-Catalog**, welcher ausser einem ausführlichen, interessanten Modebericht sämtliche neuen Artikel von **Damen-Kleiderstoffen in Wolle, Seide, Sammt und Fantasiestoffen**, als auch **Weissewaaren, Wäscheartikel etc.** in grösster Auswahl enthält, zum Versandt gebracht und bitten um geneigte Prüfung! — Diejenigen unserer werthen Kunden und Freunde, welchen der **Weihnachts-Catalog** nicht direct zugegangen sein sollte, bitten wir, sich denselben von unserem Vertreter Herrn **C. A. Otto**, 9 Taunusstrasse, freundlichst aushändigen zu lassen, bei welchem unser vollständiges Musterlager ausgestellt ist.

Frankfurt a. M. — **G. E. Lehr Söhne.**Wiesbaden, Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.**

Für Weihnachten

bestimmte Aufträge zur Anfertigung von Wäsche jeder Art

erbitten uns **baldigst**, um rechtzeitig liefern zu können.

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- & Ausstattungs-Geschäft,

kleine Burgstrasse 6 — im „Cölnischen Hof“.

15654

➔ Zu bedeutend herabgesetzten Preisen! ➔

Um mit dem noch **sehr grossen** Vorrath fertiger

Herbst- und Winter-Knaben-Anzüge,

Herbst- und Winter-Knaben-Paletots,

} für jedes Alter
} passend,

möglichst zu räumen, verkaufe denselben von heute an zu **enorm billigen** Preisen.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

15859

Weihnachts-Cursus

der Industrie- und Kunstgewerbe-Schule,
Neugasse 1.

Mit Heutigem eröffne einen **Cursus für Weihnachts-Arbeiten**, zu welchem Damen jederzeit eintreten können. In demselben wird in sämtlichen **Handarbeiten, in Kunst-Stickerei, Holz-, Aquarell-, Gouache- und Porzellan-Malen, in Lederschnitt- und Aharbeiten auf Metall und Stein** unterrichtet. Von jeder genannten Technik sind stylvolle Modelle und eine reiche Auswahl von Zeichnungen vorhanden.

Reizende Modelle in einer neuen Zusammenstellung von **Malerei auf Atlas** verbunden mit **Stickerei** zur Ansicht. Sämtliche Apparate, Materialien und Requisiten vorhanden.

Der Unterricht im Zeichnen und Malen wird ertheilt von **Frl. Agnes Rust**, geprüfte Zeichenlehrerin von der Kunstschule zu München. Preis nach Anzahl der Stunden.

Gleichzeitig zeige ich an, daß der Besitz einer grossen Schweizer **Durchschneidmaschine** für Zeichnungen, sowie der neuesten **Figurmittel und Apparate** es mir ermöglichen, **Zeichnungen** auf jede Art von Stoff in allen Farben fest und **dauerhaft zu billigen Preisen** herzustellen.

Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,
11157 Neugasse 1.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art bis zu **60 % der feldgerichtlichen Taxe.**

Sie beleihet auch Baupläze und schließt mit Rücksicht auf die darauf zu errichtenden Bauten Darlehens-Verträge ab.

Sie gibt insbesondere **kündbare** Darlehen, welche in Raten zurückbezahlt werden, oder in ungetrennter Summe auf bestimmte Verfallzeit oder mit einer Kündigungsfrist.

Sie gibt ferner **unkündbare** Darlehen, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden stets in baar ausbezahlt.

Der Zinsfuß beträgt vorläufig **4 1/2 Procent.**

Die Bank beleihet auch Hypothekensforderungen. Sie erwirkt Güterkaufschillinge und besorgt commissionsweise den Incasso. Sie übernimmt Depositengelder.

Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Provinzen, Gemeinden, landwirthschaftliche Verbände, Genossenschaften und andere Corporationen.

Zum Vertreter der Bank haben wir Herrn Rechtsanwalt **Dr. Leisler** in Wiesbaden, Paulinenstrasse No. 2, ernannt. Derselbe ertheilt mündlich wie schriftlich jede Auskunft.

9895

Die Direction.

Ein sehr gutes Piano zu verk. Walramstrasse 21, II. 6605

Damen - Regen - Paletots	von 8 Mk.	} anfangend,
Damen - Regen - Haveloks	„ 11 „	
Damen - Winter - Mäntel	„ 13 „	
Damen - Winter - Röder	„ 15 „	
Damen - Winter - Paletots	„ 14 „	
Damen - Jaquettes	„ 10 „	

bis zu den **elegantesten** und **besten Sachen**, empfiehlt

S. Süß,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

Photographie!

Die uns zugehenden Aufträge für Weihnachten erbitten wir frühzeitig zu machen, namentlich **Vergrößerungen** nach **Bisitenkarten** u.

Aufnahmezeit von Vormittags **9 Uhr** bis Nachmittags **4 Uhr.**
Hochachtungsvoll

Mondel & Jacob (Inhaber: **E. Jacob**),
Fotographen.

Eingang zum Atelier sowohl von der **Geisbergstraße 30**,
als auch vom **Dambachthal 11a** aus. 15935

Preisermässigung.

Auf alle am Lager habenden

Winter-Mäntel,

Jaquets — Paletots,

Regen-Mäntel,

wattirte Rad-Mäntel,

Pelz-Räder, 16186

Kinder-Mäntel

grosse **Preisermässigung.**

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse, Neubau, Jahreszeiten. **5.**

Fertige Betten, Deckbetten 16 Mk., Kissen 5 u. 6 Mk.,
Strohfüße 6 Mk., Seegras-Matrasen 10 Mk., sowie alle Arten
Betttheile stets vorrätzig bei **Gassmann**, Ellenbogeng. 6. 13784

Schmuckfedern werden täglich billigt ge-
trauft **Webergasse 15, 2. Etage.** 13031

Jährlicher Ausverkauf

von

3000 Dutzend
Taschentüchern

in

Leinen und Batist
zu **enorm billigen** Preisen.

Ad. Lange,

Hemden-Fabrik,

16 Langgasse 16.

Taschentücher, die noch mit
Namen gestickt werden sollen, für Weih-
nachts-Geschenke bestimmt, bittet man
bald in Auftrag geben zu wollen.

**Pünktliche, solide Aus-
führung zugesichert.** 86

Beste englische Sayette-Strumpfwollen.

13417 17 Burgstrasse. **W. Heuzeroth**, Burgstrasse 17.

Eine Partie **Musikalien**, meist für Klavier, billig zu ver-
kaufen **Kirchgasse 2b, I.** 15903

Kirchgasse 40, **„Zum rothen Haus“**, Kirchgasse 40,
Deutsche Weinstube und Weinhandlung.
 Empfehle mein Lager in Rhein-, Mosel-, Ungar- und
 Bordeaux-Weinen, moussirenden Rheinweinen, sowie
 französischen Champagner in vorzüglichen Qualitäten.
 12311 C. Stahl.

Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben
 dem seither geführten **Ja Mainzer Actienbier** nunmehr auch
ächttes Culmbacher Exportbier
 aus der Brauerei von **J. W. Reichel** in Culmbach
 (gleiche Qualität wie Frau Weidmann hier führt)
 angelegt und empfehle solches in 1/1 und 1/2 Flaschen.
 Gefällige Aufträge werden prompt besorgt und frei in's
Haus geliefert.
 Hochachtungsvoll

Fr. Eschbacher,
 Karlstraße 23.
 9693

Vorzügl. Mainzer Actien-Bier
 per 1/1 Flasche 18 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg.,
Culmbacher Export-Bier
 per 1/1 Flasche 30 Pfg., 1/2 Flasche 16 Pfg.
 empfiehlt die **Faschen-Bierhandlung**
 15657 von **A. Krumholz, Wellstr. 27.**

Niederlage der Chocoladen
 von 14058
Ph. Suchard
 bei
H. J. Viehoever, Hof-Lieferant,
 Marktstrasse 23.
 Filiale: 17 Rheinstrasse 17.



Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.
Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.
 Bester, billigster Bezug
 für **rohen und gebrannten Kaffee.**
 Die gebrannten Kaffees von 1-2 Mark per 1/2 Kilo sind
 aus **guten und edelsten Rohsorten** zusammengesetzt
 und **garantiren für tadellosen Geschmack.**
 Grosse Auswahl roher Kaffees von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf.
 per 1/2 Kilo.
 Alle Sorten **Zucker** zum **billigsten** Preise. 14069

Nürnbergger Lebkuchen,
Nachener Printen, Offenbacher Pfeffernisse, Braun-
schweiger Honigkuchen in frischer Sendung eingetroffen
 und halte solche in jedem Quantum meinen geehrten Ab-
 nehmern bestens empfohlen.
 15670 **E. Rudolph, Wellstraße 2.**

Doppelt gereinigten
Medicinal-Leberthran,
 ärztlich empfohlen und mild im Geschmack,
 empfiehlt **Louis Schild, Langgasse 3.** 15747

Guten norddeutschen **Privat-Mittagstisch** zu 60 Pfg.
 in und außer dem Hause **Schwalbacherstraße 33, Part.** 16154

Birnen zum **Essen** und **Kochen** zu haben
Webergasse 46. 11247
 Eine gebrauchte **Sobelbank** zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter **F. 50** postlagernd **Niederrhausen.** 16261

Reine Weine!
 16317 **J. Rapp, Goldgasse 2.**
 Die rühmlichst bekannten, garantiert reinen **Naturweine** der
Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co.,
Wiesbaden,
 empfiehlt zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)
Niersteiner . Mt. 1.— | **Ingelheimer** . Mt. 1.25
Hochheimer . " 1.20 | **Geisenheimer** " 1.50
Rüdesheimer . Mt. 1.90
 (Glas wird wie berechnet zurückgenommen)
 15545 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Distillerie der Abtei zu Fécamp
 (Frankreich)
VÉRITABLE LIQUEUR
BÉNÉDICTINE
 der Benedictiner Mönche.
 Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
 die Verdauung befördernd.



VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
 Marques déposées en France et à l'Étranger
Alegrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die
 viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-
 Directors befindet.
 Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern
 auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich
 eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung
 oder Verkaufs von Nachahmungen wird mithin ernst-
 lich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu ge-
 wärtigen gesetzlichen Folgen, sondern auch *hinsicht-*
lich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.
 Man findet den echten **BENEDICTINER**
Liqueur bei Nachgenannten, die sich schriftlich
 verpflichtet haben, keine Nachahmungen zu verkaufen.
Carl Acker, Aug. Engel, Taunusstrasse 4.
Anton Schirg, Schillerplatz.
 Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18; Martin Foreit;
 J. C. Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller,
 Adelhaidstrasse 28; J. Rapp, vormals J. Gottschalk;
 F. Strasburger; H. J. Viehoever. 315

Das englische
Freemanns Pudding-Pulver
 übertrifft alle ähnlichen Fabrikate.
 Man achte auf den Namen **Freemann.**
 Borräthig mit **Vanille, Chocolate, Mandeln, Citronen,**
Pflirsich und **Nectar-Pflirsich.**
 Preis pro Packet, ausreichend für 4 Personen, **25 Pfg.**
 Niederlagen bei:
C. Bausch, Langgasse 35. | **E. Moebus, Taunusstraße 26.**
Franz Blank, Bahnhofstr. 10. | **J. Rapp, Goldgasse 2.**
J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35. | **C. Reppert, Abelhaibstr. 18.**
P. Enders, Michelsberg 32. | **Franz Strasburger, Kirchg. 12.**
H. J. Viehoever, Marktstraße und Rheinstraße. 15665
Gepflückte Reinetten-Äpfel zu verkaufen
Taunusstraße 53. 16208
 Schwalbacherstraße 39 sind schöne **Vorsdorfer Äpfel**
 zu haben. 16164

Langnese's anerkannt feinste Biscuits,

HAMBURG,

prämiirt mit der **goldenen Medaille** Antwerpen 1885,

zu haben in sämtlichen Delicatess- und besseren Colonialwaaren-Geschäften. 13280

Frisch eingetroffen:

Große, weiße Ganslebern

per Pfund 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk.

W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

15055

Prima Ochsenfleisch,

fette und magere Stücke, per Pfund 60 Pfg. zu haben bei Anton Seewald, Dörichstraße 20. 15344

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg.

empfehlst Jean Weidmann, Michelsberg 18. 8711

Buntes Marzipan

für Wiederverkäufer zu haben Karlstraße 21 im Laden. 15681

Alle Sorten Zucker

verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

Adolf Wirth,

Gäße der Rheinstraße und Kirchgasse.

15843

Delicate, selbst eingekochte

Preiselbeeren.

16304

J. Rapp, Goldgasse 2.

I^a Maronen, beste, gesunde Frucht, per Pfd. 20 Pfg. empfehlst

14856

E. Weygandt, Kirchgasse 18.

Essig,

aus den besten Vegetabilien hergestellt, vollständig fuselfrei, fein von Geschmack und sehr haltbar, empfehle ich den Liter zu 12, 18, 24 und 28 Pf. In Gebinden von 20 Liter an bedeutende Preisermäßigung.

3599

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Frische Egmonder Schellfische

empfehlst C. Reppert, Adelhaidstraße 18. 16252

Holländ. Käse per Pfund 50 Pfg.

Nordsee-Fischhandlung,

15971

6 Grabenstraße 6.

Zwiebeln

16176

gebe heute 6 Pfg. per Pfund, im Centner billiger, ab. Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Süsse Rahmbutter

von Hof Georgenthal wird zweimal wöchentlich ins Haus geliefert. Bestellungen an den Milchmann von Hof Geisberg oder per Karte. 15724

Täglich frische Land-Eier, sowie Mainzer Sauerkraut per Pfd 8 Pfg. Querstraße 2. 15664

J. Dachshunde z. verk. Schwalbcherstraße 43. 16194

Zucker zu ermäßigten Preisen!

J. Rapp, Goldgasse 2.

16307

Citronat, Orangeat,
neue Mandeln, Rosinen, Corinthen,
Sultaninen,
Confectsalz, Rosenwasser,
I^a Confectmehl 2c. 2c.

empfehlst in bester Qualität billigt

C. Feuerstein Wwe.,

15993

Michelsberg 40, vis-à-vis der Synagoge.

Engl. Biscuits

für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen!

16308

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ital. Maronen per Pfund 20 Pf.

(extra große, gesunde Frucht)

empfehlst in frischer Sendung

15561 44 Kirchgasse. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Feinste Monnickendamer 16305

Sardellen

empfehlst billigt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Teltower Rübchen,

frische Sendung 25 Pfg.

15980

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Vorzügliches

Sauerkraut!

16303

J. Rapp, Goldgasse 2.

Mainzer Sauerkraut,
eingemachte Bohnen,
ächte Hechtsheimer Handkäse,
feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.40,
gewöhnliche Butter zum Marktpreise,
frische Landeier,
Surken und Preiselbeeren

empfehlst Moritz Mollier, Taunusstraße 39,
16003 im Hause des Herrn Schupp.

Jeden Montag und Donnerstag!

wird Brod von Mosbach nach Wiesbaden gebracht.
Weißbrod 45 Pf., Schwarzbrod 40 Pf. Näheres bei Kaufmann
Alexi, Michelsberg 9. 13627

Dank.

Es sind uns von den hier verstorbenen Fräulein Marie Sophie und Fräulein Anna Levina Konopacka je 150 Mark, Freifrau Emma von Schenk zu Schweinsberg 100 Mark als Legate zugefallen.

Für diese Geschenke, von denen wir die beiden ersten durch gütige Vermittelung des Fräulein Anna Victorine Konopacka, das letztere durch die des Herrn Decan Köhler erhalten haben, fühlen wir uns zu aufrichtigem Danke verpflichtet und sprechen denselben hierdurch öffentlich aus.

Wiesbaden den 22. November 1885.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Hauptvereins Wiesbaden:
Geh. Reg.-Rath a. D. Dr. **Firnhaber**, Lic. Dr. **Krebs**,
16163 Vorstehender. **Rechner.**

Photographie-Rahmen, verkröpfte Rahmen etc. in allen Grössen

äusserst billig bei

H. Reichard, Vergolder,
16048 7 Michelsberg 7.

Materialien für alle Handarbeiten.

13415 17 Burgstrasse. **W. Heuzeroth**, Burgstrasse 17.

Durchgerungen.

Novelle von G. Greiner.

(15. Forts.)

VIII.

Wieder war es Nacht, aber eine kalte deutsche Winternacht, die in klirrendem Eispanzer einhertritt. Auch heute wieder standen Sterne am Himmel, aber die sahen so bleich und frostig aus, als ob auch sie fröhen.

Im vierten Stock eines Hinterhauses der alten Musen- und Handelsstadt Leipzig lief ein junger Mann in dem von ihm gemieteten Stübchen rastlos auf und ab. Er trug den Ueberzieher über dem dünnen schwarzen Röschchen, denn das Zimmer, welches nur einmal am Morgen geheizt wurde, war kalt, und die Kohlen waren theuer. Richard Helbig aber war ein armer Mensch, dem es noch immer nicht geglückt war, eine ihm zusagende Anstellung zu finden und der mit Unterrichten und der Leitung eines Dilettanten-Musikvereins eben nur so viel verdiente, als zur Bestreitung der nothdürftigsten Lebensbedürfnisse erforderlich war. Wohl hätte er es leichter und besser haben können, denn Gräfin Alferburg, obgleich tief getränkt und innerlich ihm bitter zürnend, hatte Helbig einen nicht unbedeutenden Wechsel gesandt. Dieser aber es mit seinem männlichen Ehrgefühl nicht vereinbar gefunden, noch länger die Großmuth einer Frau in Anspruch zu nehmen, deren Güte zu verdienen ihm unmöglich gewesen war. Sich allein wollte er Alles zu verdanken haben, was er vielleicht je im Leben noch erreichte und nach keiner Seite hin sollte schuldige Dankbarkeit ihm eine Fessel auferlegen. Das aber, was er während seines glanzvollen Lebens im Hause der Signora vermisst und ersehnt: Sorge und Arbeit, das hatte er ja jetzt vollauf und wollte ihm einmal die eine zu schwer und die andere zu viel werden, dann stand Rose's freundliches Bild vor ihm, und jenes verheißende Abschiedswort, das sie ihm in der Trennungsstunde unter Thränen und heißem Erröthen zugeflüstert, belebte seinen schwankenden Muth stets auf's Neue. In dieser kalten Nacht nun hatte er endlich das „Aho“ unter eine Composition gesetzt, die er unter dem strahlenden Himmel begonnen. Morgen trug er sein Werk zu dem berühmten Professor R., der es zu prüfen versprochen. Constatirte dieser, daß es nicht die Arbeit eines mittelmäßigen Talents, sondern die Schöpfung jenes wahren Genies sei, das siegreich stets die Ketten zerbricht, welche es am freien Fluge

hindern wollen: dann durfte er nicht nur hoffen, den erkrankten Vater zu verfühnen, sondern auch an Rose jene ihm von ihr gestandene Frage richten, die er sich in seinem tiefsten Herzen schon ungezählte Male zurechtgelegt hatte. Freilich mußten bis dahin noch Wochen, ja vielleicht Monate vergehen, denn der Professor war ein außerordentlich vielseitig beschäftigter Mann, und was konnte sich da inzwischen Alles ereignen!

Indes die Zeit verrinnt, mag sie uns in Tagen des Glückes im Fluge enteilen oder in solchen des Leids schneidendst dahinzuschleichen scheinen. In dem Garten, auf welchen hinaus Richard's Fenster sich öffnete, gingen die Knospen des Birnbaums zu schwellen an. Schon sprengten die blauen Syringen die winterlichen Hüllen, und Schneeglöckchen lugten aus der Erde hervor, als wollten sie fragen: „Ist's Zeit, daß wir kommen dürfen?“ Da klopfte eines Morgens der Postbote an Helbig's Thür. Ein Stadtbrief war's, den er brachte. Der Empfänger, obgleich es noch früh am Tag und er sätlich noch nicht ermüdet sein konnte, zog dennoch einen Stuhl herbei, auf den er sich niederließ, bevor er mit bebenden Fingern das Couvert öffnete.

„Verehrter Freund!“ las er. „Empfangen Sie meinen Glückwunsch zu Ihrer mir zur Einsicht und Beurtheilung unterbreiteten Composition. Doctor R., Kantor an der Thomasschule, vereinigt sich mit mir zu dem Zeugniß, daß Sie etwas wahrhaft Schönes und Großes geschaffen haben, das Ihnen für alle Zeit zur Ehre und Anderen zur Freude gereichen wird.“

Richard kam mit Lesen nicht weiter. —

Wer es schon einmal selbst erfahren, daß dem höchsten Wunsche seiner Seele eine glänzendere Erfüllung zu Theil wurde als er zu hoffen gewagt, daß ein Glück, welches er für unerreichbar hielt, ihm fertig in den Schooß fiel, der wird es auch verstehen, daß Richard Helbig nach Athem ringend die Hand mit jenem Briefe sinken ließ, dessen Lettern seine Augen so gierig verschlungen wie ein heißer Sonnenstrahl die Thautropfen, die auf Blumentelchen hängen. Seine Seele tauchte unter in einem Meer von Glück, um sich gleich darauf dankerfüllt zu Dem empor zu schwingen, der zur Arbeit das Gebeihen gegeben hatte. Dann aber, nachdem er dem Höchsten sein stilles Dankopfer dargebracht, brach in seiner Brust ein Jubel los, so ungestüm, als wolle er die Rippen sprengen, gegen die das Herz in lauten Schlägen pochte: Richard Helbig war wirklich Das, was er erträumt, ersehnt, erstrebt und allen Kräften seiner Seele: ein Nachfolger in der Kunst jener Männer, deren kleine photographische Bildnisse den höchsten Schmuck seiner dürftigen Bekausung bildeten. Verklärt hing sein Blick an den Zügen des Componisten des „Elias“, der „Athalie“, des „Messias“, und eine innere Stimme flüsterte ihm zu: „Auch Du wirst einst Deinen Platz unter diesen finden.“

Wer wollte es ihm verdenken, daß er der alten Aufwärterin ein paar Groschen von seiner kleinen Baarschaft in die Hand drückte, damit sie die Privatstunden auffage, die seiner heute erwartet hätten! Zu hoch gingen die Wellen seines Empfindens, als daß er gewissenhaft wie bisher einem zehnjährigen Sextaner das „mensa“ und „amo“ hätte einpaufen können, das in dem großen Schädel des reichen Bäderjungen keinen Platz finden wollte, und die falschen Noten eines zwanzigjährigen Schlingels, der es sich in den Kopf gesetzt, die von ihm Angebetete mit dem eigenhändigen Vortrag des schönen Liedes „Wir gerne Dir zu Füßen“ zu überraschen, würden ihn zur Verzweiflung gebracht haben.

Nein, er mußte hinaus in Gottes freie Natur. Hier in diesem nicht von Menschenhänden geschaffenen Tempel war der rechte Ort, um das, was in ihm fluthete, ausströmen zu lassen, ohne daß ein Mensch es gewahr wurde. Erst als die hochgehenden Wogen seiner Stimmung sich allmählig gesänftigt und geglättet hatten, kehrte er in das stille dunkle Gäßchen mit den hohen Häusern zurück, wo gleich ihm schon so mancher arme Musensohn ein äußerlich kümmerliches Dasein gefristet hatte, dessen Namen nachmals die Welt mit Bewunderung nannte. Ob dereinst die Nachwelt auch Etwas von einem gewissen Richard Helbig wissen würde? Nun, die Mitwelt wenigstens lernte ihn schnell genug kennen, den schlanken jungen Mann mit den blauen Augen, die aber jetzt gar nicht mehr träumerisch dreinschauten, sondern gleich einem Paar leuchtender Sterne jene hohe Befriedigung ausstrahlten, welche seine in allen musikalischen Kreisen gefundene Anerkennung ihm gewährte.

(Fortf. folgt.)

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December zum Preise von 65 Pfg. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer, Untergasse 7,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dogheim	Ortsdiener Becker,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe., Haus No. 80,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Heute Samstag den 28. November Abends 8 Uhr: **Réunion dansante.**

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper, das Couvert zu 2 Mark, statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Samstag Mittag 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind. Spätere Anmeldungen können möglicherweise nicht berücksichtigt werden. Der Vorstand. 3

Musikalischer Club.

Heute Abend: Probe. Der Vorstand. 11636

Winterhandschuhe für Damen,

schwarze und dunkle Farben in frischer, reeller Waare für 75 Pfg. und 1 Mk., ausgesetzte Winterhandschuhe für Damen und Kinder sehr billig bei 14715 Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Portefeuille-, Holz- und Korb-Waaren.

13416 17 Burgstrasse. W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.

Lampenschirme zum Ausstechen

empfehlen in reicher Auswahl 12066 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wein-Reisender gesucht für eine Wein-Großhandlung im Rheingau.

Demselben ist Gelegenheit geboten, sich mit einem mäßigen Capital zu betheiligen und ev. auch später als Associé einzutreten. Offerten unter J. S. an Edmund Rodrian, Hof-Buchhandlung in Wiesbaden, erbeten. 3

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die kl. Schwalbacherstraße dem dicken Carl zu seinem 19. Geburtstage. Der Carl soll leben, sein Schätzchen daneben, das Dreibein dabei, hoch leben sie alle Drei.

Seine Freunde L. U. W. Sch. 16350

Violinen, mehrere gute alte, darunter eine ächte (Jacobus Stainer 1693) zu verkaufen Langgasse 22 im Hinterh., 1 Tr. 16230

Zu kaufen gesucht ein fehlerfreies, starkes Pferd für einpänniges Chaisenfuhwerk und Alderbau. Adressen nebst Preisangabe und Alter unter „Pferd gesucht“ an die Exped. erbeten. 15505

Feine Darzer, prima Säger (Hohlroller) zu verkaufen bei J. Enkirch, Albrechtstraße 23. Hinterh., 1 Stiege hoch.

Für Schuhmacher: Plüsch, sch. Farb. z. h. Wellritzstr. 2. 16192

Kohlen,

in Waggonladungen wie in einzelnen Fuhren, in prima Qualitäten und frischen Bezügen empfiehlt billigt

Otto Laux,

12167


10 Alexandrastraße 10.

== Ruhrkohlen ==

bester Sorte, direct aus dem Schiff, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung zu 15 Mk. empfiehlt A. Eschbacher. 16007

Diebrich, den 23. November 1885.

Braunkohlen-Briquettes.

Die allgemein beliebten Rheinischen Braunkohlen-Briquettes, Schutzmarke  sind bei dem Unterzeichneten, sowie auch bei nachfolgenden Herren zu haben:

Louis Kimmel, Nerostraße 46.
Friedrich Riehl, Röberstraße 11.
Theodor Schweisguth, Nerostraße 17.
Heinrich Sternberger, Hellmundstraße 32.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15, Vertreter der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks „Brühl“. 15443

Gewaschene Coaks

für Centralheizung billigt bei 15287 O. Wenzel, Adolfsstraße 3.

Abfallholz,


Kiefernes, per Centner 1 Mk. 20 Pfg., per Raummeter 6 Mk. empfiehlt Wilhelm Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 15443

Bierstadt.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in erster Qualität Drainage-Röhren, sowie alle sonstigen Töpferwaaren zu reellen Preisen. Insbesondere empfehle ich allen Gärtnereien beste Sorte Blumentöpfe.

Dasselbst findet ein Scheibenarbeiter dauernde Arbeit.

15826 K. Mayer III., Häfner.

 In Bierstadt No. 66 ist eine gute, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 16360

Eine **Pompadour** mit 2 großen und 2 kleinen Sesseln (Bezug Fantastestoff), schönes Weihnachtsgeschenk, sowie 1 schöner **Regulirofen** billig abzugeben **Michelsberg 9, 2 St. I. 15227**
 Ein kleines **Kind** wird in g. Pflege genommen. N. E. 16072

Unterricht.

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler beider Gymnasien, bis Obersecunda inbegriffen, wird ertheilt. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei **11588**
Carl Philipp, Philolog, Oberwegergasse 41, Parterre.
Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurany & Hensel**, Langgasse. **21061**

Dramatischen Unterricht und **Anleitung im Vortrage classischer Dichtungen** ertheilt
Helene Widmann, Königl. Schauspielerin, **Weißstraße 19.** **15643**

Eine junge Dame (Waise), welche **Clavier-Unterricht** ertheilt, wünscht noch einige Stunden mit **vierhändigem Spiel** zu befehen. Näh. Exped. **15380**

E. junge Opernsängerin, an gr. Conservatorium Berlins thätig gewesen, mit besten Kritiken, ertheilt **Gesang- und Clavier-Unterricht**; auch ist dieselbe zum **Einstudiren u. Begleiten von Partien** bereit. Näh. **Friedrichstraße 29, II.** **15230**

Ein gebildetes Fräulein ertheilt **gründlichen Clavier-Unterricht** zu billigem Preise. Näh. Exped. **15524**

Violinunterricht, auch **Begleiten** für Sonaten, wird billig von einem Kammermusiker ertheilt. Näh. Exped. **16008**

Eine **Wiener Zitherlehrerin** hat sich, Familienverhältnisse halber, hier niedergelassen und ertheilt **gründlichen Unterricht** nach Wiener oder bayerischer Methode per Stunde 1 Mk. und bittet um geneigten Zuspruch. Näh. im Badhaus „Zur goldenen Kette“, Zimmer No. 7. **14880**

Gründlichen Zither- und Gitarre-Unterricht ertheilt
H. Vau, Schwalbacherstraße 33, Parterre. **13752**

English lady, musical, seeks post of companion, or to speak English. Salary less an object. Highest references. Address **Z. Z. Exp.** **16353**

Eine Dame empfiehlt sich als **Vorleserin**. Näheres in der Expedition d. Bl. **14834**

Immobilien, Capitalien etc

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. **8529**
Wegen Ablebens

der Besizerin ist ein dreistöckiges, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens gelegenes **Haus** preiswürdig durch die Erben zu verkaufen. Dasselbe, sehr solid und comfortabel gebaut, mit geräumigen Bädern und vorzüglichen Kellern versehen, eignet sich besonders zum Pensionat oder Hotel garni. Anzahlung mindestens **20,000 Mk.** Näh. Exped. **14483**

Eine **Wirtschaft** hier oder außerhalb zu übernehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. **16349**

Zu mietzen gesucht von einem cautionsfähigen Oberkellner eine gangbare **Restauration** hier oder auswärts. Näh. durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. **16372**

3000 Mk. gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Unterhändler verboten. Näh. Exped. **16328**

Circa 80,000 Mk. 1. Hypothek gegen mehr als doppelte Sicherh. auf ein Haus la Lage zu **4 1/4 %** per Januar oder später gesucht. Pünktlicher Binszahler. Offerten unter **M. S. 8** an die Exped. d. Bl. erbeten **16009**

6000 Mk. à **5 %** auf gute erste Hypothek nach außerhalb sofort gesucht durch
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. **16344**

40,000 und 8500 Mark (letzte auch auf's Land) auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. **16125**

Hypotheken-Capital

à **4 1/4** und **4 1/2 %** in beliebigen Beträgen.
Oberlaender & Co., Langgasse 6. **16371**

120,000 Mk. sind ganz oder getheilt per 1. Januar, auch später, à **4 1/4 %** auszuleihen. Directe Offerten sub **W. S. 98** an die Exped. **16377**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Badnerinnen jeder Branche empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. **16372**

Ein in **Stickerie** und seinen Handarbeiten geübtes Fräulein (Waise) wünscht in einem feinen **Mercerie- oder Tapissierie-Geschäft** baldmöglichst Stellung. Gehalt wird nicht beansprucht, doch wäre Familien-Anschluß, Kost u. Logis erwünscht. Offerten unter **Chiffre C. M. 98** Worms a. Rh. postlagernd. **15758**

Eine geprüfte Kindergärtnerin mit 5jährigen Zeugnissen, mehrere Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Bonnen, Dien- und Kutsher empf. d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. **16372**

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Abelhaubstr. 25, D.** **16345**

Eine perfecte Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. **Kirchgasse 29, Seitenbau rechts.** **16354**

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Herrngartenstraße 10, Parterre.** **16131**

Ein **braves, 20jähr. Mädchen**, welches noch nicht hier gedient hat, gute Zeugnisse besitzt und zu allen häusl. Arbeiten willig ist, sucht Stelle d. Frau **Schug**, **Hochstätte 6.** **16330**

Ein Mädchen, 20 Jahre alt, perfect im selbstständigen **Costümschneidern, Sticken, Bügeln, Frisiren**, sucht in gebiegener Familie (auch auf dem Lande) Stelle zur Stütze der Hausfrau, wo sie sich im Haushalte und in der Küche vervollkommen kann. Gef. Offerten sub **F. S. 189** postlagernd **Cassel** erbeten. **16277**

Eine anständige, zuverlässige Person sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Näh. Expedition. **16285**

Empfehle sogleich 1 tüchtige Kellnerin, 1 perfecte Köchin mit guten Attesten. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. **16390**

Herrschaften wird unentgeltlich **Dienstpersonal** nachgewiesen d. **Stern's Bur.**, **Friedrichstr. 36.** **15328**

Personen, die gesucht werden:

Durchaus perfecte **Tailenarbeiterin** gesucht. N. Exped. **16370**

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** und **Schneiden** gründl. erlernen. N. **Webergasse 39, 1. Etage I.** **16043**

Monatfrau gesucht bei **S. Winter**, **Langgasse 37.** **16374**

Ein **Dienstmädchen**, welches sehr gut kochen kann, gesucht **Marktstraße 24.** **16148**

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen für nur häusliche Arbeit durch **Fr. Schug**, **Hochstätte 6.** **15788**

Ein **braves Mädchen**, das kochen kann, neben den Gef. gesucht **Langgasse 46.** **16288**

Ein Mädchen für allein wird zum 1. December gesucht im **Königl. Schloß, Parterre links.** **16199**

Gesucht Mädchen für nur häusliche Arbeit und solche, welche melken können, d. Frau **Schug**, **Hochstätte 6.** **15713**

Ein Hausmädchen mit 8jähr. Zeugn. empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. **16872**

Ein j. brav. Mädchen vom Lande gef. **Hellmündstr. 39.** **16616**

Gesucht zum 1. December l. J. ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sowie ein tüchtiges Zimmermädchen. Näh. **Victoriastraße 6.** **16339**

Auf gleich wird ein Mädchen gesucht, welches feinsürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gut versteht, **Bahnhofstraße 4, Bel-Etage.** **16331**

Gesucht eine feine Köchin und ein Küchenmädchen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 16372
 Ein gefestigtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für nach auswärts gesucht d. **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45. 16391
 Gesucht 1 Ladenmädchen für ein Delicattessen-Geschäft, sowie 2 Mädchen f. ausw. d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 16396
Gesucht: 1 perfecte und 1 angehende Kammerjungfer, 1 geprüfte Erzieherin, 1 geprüfte Kindergärtnerin, 1 feineres Kinder mädchen, feinebürgerliche Köchinnen, gefetzte Mädchen, die kochen können als allein, Hotelzimmer- und Küchenmädchen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 16391
 Gesucht ein Kinder mädchen. N. Hellmundstraße 33, P. 16385
 Ein starkes, williges Mädchen auf 1. December wird gesucht Webergasse 38. 16366

Gesucht eine jüngere Kammerjungfer durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 16372
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird sofort nach Rüdelsheim gesucht. Näh. Exped. 16295
 In einem Hotel 1. Ranges (am Rhein) wird eine tüchtige **Weißzeug**-Hauswirthin gesucht. Nur solche, welche die besten Zeugnisse haben und schon längere Zeit in Hotels 1. Ranges als solche thätig waren, belieben sich zu melden. Offerten unter **J. M. 23** sofort an die Exped. erbeten. 16142

tüchtige Arbeiter, sucht **Schneider, Carl Schmidt**, Kirchgasse 22. 16143
 Ein **Sehrling** in eine Weinhandlung gesucht. Näh. Exped. 8765
 Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht Moritzstraße 11. 16373

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:
 Von einem **Arzte** wird per 1. April oder 1. October 1886 in feiner, gesunder Lage, möglichst in der Wilhelmstraße, eine schöne Wohnung mit Zubehör gesucht. Gef. Offerten mit **genauer Preisangabe** unter Dr. B. No. 1 an die Exped. erbeten. 16352

Gesucht
 eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Küche. Offerten in der „**Victoria-Apothek**“, Rheinstraße 36, abzugeben. 16335
 Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. April eine Wohnung von circa 5 Zimmern in der Nähe des Kochbrunnens. Gef. Off. mit Preisangabe unter P. J. 44 postl. Wiesbaden erb. 16375

Laden-Gesuch.
 In guter Geschäftslage ein **Laden** mit 2 Schaufenstern per Februar oder März für ein besseres Geschäft gesucht. Ein bis zwei daranstoßende Zimmer erwünscht. Fr.-Offerten unter **E. J. 16941** an **D. Frenz** in Mainz. 137

Angebote:
Blumenstraße 4
 sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515
Geißbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15240
Kapellenstraße 29 sind im 2. Stock mehrere freundliche Zimmer, auf Wunsch gut möblirt, zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Stage. 15386
Louisenstraße 16 sind verschiedene möblirte Zimmer zu vermieten. 13317

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-St.
 möblirte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957
Moritzstraße 28 ein gr., gut möbl. Parterre-Zimmer z. v. 8752 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Näheres bei **E. Theodor Wagner**, Goldgasse 6 im Laden. 16363
Nerostraße 23, Hinterh., Part., ist eine Mansarde zu verm.; daselbst kann ein reinl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 16370

Nerostrasse 24 ist ein gut möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 12588
Rheinstraße 47 sind möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 14832

Rosenstraße 5 möblirte Bel-Stage nebst Küche, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15304
Röderstraße 30, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12267
Saalgasse 3, 1 Stiege, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14010
Schwalbacherstraße 30, 2. Stage, möblirte Zimmer zu vermieten. 13632

Schwalbacherstrasse 32, 1. Stage, gut mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 16032
Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St r., ist 1 großes, freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Park-Villa.
Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833
Steingasse 31 auf 1. Januar eine Wohnung zu verm. 16263

Taunusstraße 9,
 Bel-Stage links, gut möbl. Wohnung m. Küche zu verm. 14593
Taunusstraße 43, I, möblirte Zimmer mit Pension zu mäßigem Preis zu vermieten. 9567
Walramstraße 32, 2 Treppen hoch, ist ein großes Zimmer (möblirt oder unmöblirt) sofort zu vermieten. 11422
Webergasse 44, II, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 15988

Wörthstrasse 7
 ist noch die Bel-Stage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492
 Eine kleine Wohnung im ersten Stock sogleich zu vermieten Goldgasse 20. 15583
 Möblirte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. St., zw. Louisen- und Rheinstraße. 2984
Möblirte Zimmer und Wohnungen werden **gratis** nachgewiesen Webergasse 37 (Cigarren-Geschäft). 15241
 Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259
 Einige f. möbl. Zimmer ev. mit Pension. Näh. zu erfragen bei **S. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 13505
Möbl. Parterrezimmer mit Pension zu verm. Kirchgasse 13, vis-à-vis der „Artillerie-Kaserne“. 13968

Ein freundl. möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 3 Stiegen hoch. 15325
 Ein schönes, freundl. möbl. Zimmer ist mit guter bürgerlicher Pension billig zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 2 St. 15777
 1 sol. möbl. Zimmer billig z. verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. I. 7930
Möblirtes Zimmer, Walramstraße 13, II, an eine stille Person zu vermieten. 8028
 Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten Röderallee, Ecke der Feldstraße 1, 2 Tr. 16220
 Ein einfach möblirtes Zimmer nach dem Hof zu vermieten Rheinstraße 47. 16332
 Zwei leere Zimmer auf gleich zu verm. Emserstraße 25. 13792
 Eine Mansarde zu vermieten. Näh. bei **Geschwister Schmitt** Kirchgasse 1. 16137
 Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 16280
 Möbl. heizb. Mansarde zu verm. Wellrittsstraße 39, 1 St. r. 16083
 Heizb. Mansarde zu verm. Schwalbacherstr. 51. N. i. Laden. 16389
 Arbeiter erh. Kost und Logis Marktstraße 29. 15699
 Ein reinl. Arbeiter findet Schlafstelle Meßgergasse 14, II. 16384

„Villa Carola“,
 Familien-Pension, 15485
 4 Wilhelmplatz 4.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.

Für den Weihnachtstisch!

Ausstellung von persischen und gestickten Deckchen

15646

in überraschend grosser Auswahl; reizende Weihnachts-Geschenke.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Wiesbaden, 9 Taunusstrasse, C. A. Otto.

Grosse Weihnachts-Ausstellung! Richter'sche Steinbalken. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Vorrätig in allen Nummern. Alle Arten von Beschäftigungs-Spielen. Latern magica von den kleinsten bis zu den grössten Apparaten. Electriche und Dampf-Maschinen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

1566

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Trauer-Papiere, Trauer-Couvert

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Die Weinhandlung 14894

des

Hotel „zum Adler“

empfehl

weisse und rothe Weine,
Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux
(letztere sehr abgelagert)

in grosser Auswahl zu

↔ **mässigen Engros-Preisen.** ↔

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvallescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227

Stalienische Rothweine,

naturreine, ausgezeichnete Tischweine.

Gloja . . . per Flasche	75 Pfg.	} ohne Glas.
Brindisi . . . " "	85 " "	
Fernando . . . " "	95 " "	

Proben sind jederzeit gratis in meinem Keller erhältlich, wohin auch Bestellungen zu richten sind.

H. Zimmermann, Moritzstrasse 32.

Verkaufsstellen: **A. Kleber, Karlstrasse 32; F. Klitz, Taunusstrasse 42; R. Kirschky, Schulgasse 5.** 12492

Bleichstrasse 19, Parterre, ist ein echter Wiener Concertflügel billig zu verkaufen. 14916

Flaschenbierre:

Helles Exportbier . . . per Flasche	18 Pfg.
Culmbacher . . . " "	35 " "
Zucker'sches (Mürnberg) . . . " "	36 " "

frei ins Haus, empfiehlt bestens
15343

R. Kirschky, Schulgasse 5.

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorrätig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung & 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Bausch, C. W. Bender, A. Berling, Apotheker, Ed. Böhm, Dr. Otto Bürger, Apotheker, J. C. Bürgener, G. Bücher jr., W. Braun, A. Cratz, Hch. Eifert, Aug. Engel, Fr. Flick, Wilh. Hammer, Kirchgasse, Aug. Helferich, Th. Hendrich, Chr. Keiper, J. C. Keiper, Fr. Klitz, Emil Laus, Mart Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. J. Müller, J. Rapp, Carl Reppert, Ph. Reuscher, E. Rücker, C. Schellenberg, Apotheker, A. Schirg, Hofl., A. Schmidt, Delicatessen-Handlung, C. Steinhauer, Fr. Strasburger, Carl Seel, F. Urban & Comp, J. W. Weber und an den Bahnhofs-Büffets. 295

Frische Egmonder Schellfische

empfehl **C. Seel, Ecke der Adelheid- u. Karlstrasse.** 16243

Ein feiner, nicht getragener Winter-Heberzieher ist preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Samstag und Sonntag Rheinstraße 36, Parterre. 16351

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.

Als seltenen Gelegenheitskauf offeriren, so lange der Vorrath reicht, neueste Dessins in 9153

1^{er} Brüssel per Meter 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf.

B. Ganz & Co., Mainz.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto.

Grosse Weihnachts-Ausstellung! Schaukelpferde in Fell und Holz. Puppenzimmer und Schlachten. Militär-Garnituren, zusammengestellt und einzeln. Turn-Apparate. Kinder-Schaukeln. **J. Keul, Ellenbogengasse 12.**

15669

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am 15. October d. J. in der 1. Etage des Hauses Neugasse 1 ein Verkaufslokal eröffnet in

angefangenen und musterfertigen Stickereien

auf Canevas, Tuch, Atlas, Plüsch etc. vom einfachsten bis reichsten Genre. Specialität: Borgezeichnete angefangene und fertige altdeutsche Leinenstickereien in prachtvoller Zeichnung zu sehr billigen Preisen. Farbige Stickenbaumwollen u. Leinengarne hierzu in allen Schattirungen. Sämmtliche Stickereimaterialien in bester Qualität.

Filafell-, Trama- und spanische Seide. Gordanet-, Maramé- und Episenide. Chenille in drei verschiedenen Stärken. Rechtes Gold- und Silbergepinnst in höchstem Feingehalt. — Halbächte und metallisirte Gespinnte.

Aechte, halbächte und farbige Goldbrocate. Seidenplüsch, Silks und Stickereistoffe.

Zeichnungen für alle Arten Stickereitechniken für Zimmerdecorations- und Toilettegegenstände werden in jedem Styl entworfen und ausgeführt. Damen erhalten betr. Fertigung angefangener Handarbeiten gründlichen Privatunterricht in und außer dem Hause.

Frau Elise Bender, Kunststickerin, 1 Neugasse 1.

10874

86

Für den Rest des Winter-Abonnements ist $\frac{1}{4}$ Vorderplatz I. Rangloge abzugeben. Näh. Louisenstraße 10. 16309

Nussöl-Extract

von Bergmann & Co., Frankfurt am Main, erhält und beschafft dem Haare

eine gleichmäßige dunkle Farbe und befördert den Haarwuchs. Vorräthig à Fl. 75 Bfg. bei **H. J. Viehöver**, Hoflieferant, Marktstraße 23, Filiale: Rheinstraße 17. 14066

Neue Pianino's (5 Jahre Garantie)

aus renommirten Fabriken von 480 Mt. an empfiehlt **H. Matthes jun., Webergasse 4.** 14479

Baden-Einrichtung, complet, für ein kleines Spezerei-Geschäft, schön und gut erhalten, billigt abzugeben. Näh. Exped. 15895

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

1. Advent.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer aus Holzen. (Feier des heil. Abendmahles.) Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Dec.-Verw. Köhler. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Friedrich. Die Kirchen-Collecte ist für die Heiden-Mission bestimmt.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 23.

Erster Advent-Sonntag.

Am ersten Advent-Sonntag wird der Gottesdienst in der Nothkirche gehalten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang 8 Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; Hochamt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind in der Kapelle des Schwesternhauses die heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$, 8 und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Am Sonntag Morgen ist von 6 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 29. November Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmundstraße 54.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidstraße 23.

Am ersten Advent-Sonntag Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten) Emserstraße 18.

Sonntag den 29. November Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr. Herr Prediger Sirehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch Abends 6 Uhr, Donnerstag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Eve of S. Andrew. Evensong at 5. Advent-Sunday. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 8. 30.

Monday. S. Andrew F. Morning Service. Intercession for Foreign Missions at 11.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11. Guild Meeting in the Turnhalle of the Höhere Töchterchule at 5.

Thursday. Holy Communion for Invalids at 11. Friday. Evensong with Metrical Litany at 4. 30.

Ev. Vereinshaus, Blatterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abend-Andacht Sonntag 8 Uhr.

Bibelstunde: Dienstag Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Turnhalle der höheren Töchterchule, Louisenstraße.

Andung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. November.

Geboren: Am 19. Nov., e. mehrl. S., N. Wilhelm Gustav.

Aufgehoben: Der Landmann Ludwig Wilhelm Leufel von Cubach, Amts Weiburg, wohnh. zu Cubach, und Regine Philippine Wilhelmine Leufel von Narkaten, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Peter Robert Rauglob von Düsseldorf, wohnh. daselbst, früher zu Besterburg, Amts Rennerod, wohnh., und Katharine Magdalene Glos von Marienfels, wohnh. zu Düsseldorf, früher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Heinrich Lottermann von Ahenheim, wohnh. zu Worms, und Katharine Straßer von Färth im Odenwald, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Friedrich Christian Minor von Laufenselden, Amts Langenschwalbach, wohnh. zu Laufenselden, und Johanne Adolphine Magdalene Diefenbach von Laufenselden, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Gärtnergehülfe Julius Adam Max Emil, genannt Adolph Störkel, von hier, wohnh. dahier, und Marie Louise Wegel von Schierstein, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 25. Nov., Otto Richard, S. des Eisenbahn-Ganzleiaraffidenten August Höhler, alt 7 M. 25 J. — Am 25. Nov., Christine, geb. König, Ehefrau des Landgerichts-Botenmeisters Wilhelm Klepper, alt 61 J. 4 M. — Am 25. Nov., Christine, geb. Dörr, Ehefrau des Flaschenhändler Georg Schumacher, alt 26 J. 11 M. 10 J.

Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. November 1885.)

Adler:

Lichtenfels, Kfm., Pforzheim.
Wucherer, Kfm., Berlin.
Limbirt, Rent., Hanau.
Nock, Kfm., Berlin.
Dyhrenfurt, Kfm., Hamburg.

Hotel Block:

v. Stralen, Fr. m. Tocht., Holland.

Hotel Dasch:

Günther, Fr., Oberwesel.
Ziegler, Fr., Warschau.

Einhorn:

Brause, Kfm., Stuttgart.
Reuscher, Kfm., Alsfeld.
Landsberger, Kfm., Leipzig.
Diehl, Kfm., Mannheim.
Zimmermann, Nierstein.
Enoch, Stud., Hamburg.
Willenbücher, Kfm., Mainz.
Levi, Kfm., Frankfurt.
Husar, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Kayser, Rent., Pforzheim.
Hauelsen, Kfm., Stuttgart.
Rietz, Kfm., Bremen.

Hotel „Zum Hahn“:

Bauer, Fr., Amsterdam.

Goldene Kette:

Bender, Kfm., Kirberg.

Nassauer Hof:

Bräutigam, Petersburg.
Schlieper, m. Fr., Elberfeld.
Goldmann, Mannheim.
Balois, Fr., Dole.
Balois, Dole.

Curanstalt Nerothal:

Cosmann, m. Fr., Essen.

Nonnenhof:

Evers, Kfm., Stralsund.
Nordmann, Kfm., St. Jeumer.
Ehrhard, Kfm., Dresden.
Wonnberger, Kfm., Potsdam.

Hotel du Nord:

Hütwohl, Bacharach.

Pfälzer Hof:

Herschel, Köln.
Hamf, Kfm., Bockenheim.
Hamel, Kfm., Hofheim.
Amarn, Kfm., Bockenheim.

Weisses Ross:

Sinzinger, Offizier, Köln.
Ehrhardt, Fr., Plauen.

Rhein-Hotel:

Schwarz, m. Fr., Frankfurt.
Steyl, Kfm., Frankfurt.
Franz, Meiningen.
Dierke, Meiningen.
Muth, Meiningen.
Zimmermann, 2 Hrn., Meiningen.
Hassfurther, Meiningen.
Gennemichen, Meiningen.
Diller, Meiningen.
Schmidt, Meiningen.
Leinhos, Meiningen.
Reibestein, Meiningen.
Dechaadt, Meiningen.
Ammand, Meiningen.
Gland, Meiningen.
Holfert, Meiningen.
Pabst, Meiningen.
Abbass, Meiningen.
Wolff, Meiningen.
Funk, Meiningen.
Ritter, Meiningen.
Krause, Meiningen.
Müller, Meiningen.
Koch, Meiningen.
Fleischhauer, Meiningen.
Mühlfeldt, Meiningen.
Mullich, Meiningen.
Kirchhoff, Meiningen.
Unger, Meiningen.
Wendel, Meiningen.
Schrempel, Meiningen.
Mahler, Meiningen.
Boas, Meiningen.
Blau, Meiningen.
Hochstein, 2 Hrn., Meiningen.
Kothe, Meiningen.
Bohnest, Meiningen.
Abbass, Meiningen.
Thomas, Meiningen.
Grüschon, Meiningen.
Meusele, Meiningen.
Schunk, Meiningen.
Pfeffer, Meiningen.
Günckon, Meiningen.
Schapnitz, Meiningen.

Taanus-Hotel:

Schäfer, Kfm., Köln.
Seiler, München.
Vogel, Ober-Baurath, Frankfurt.
Schönbrunn, Ingen., Frankfurt.
Mauerhofer, Kfm., St. Gallen.

Hotel Vogel:

Wirtgen, Kfm., Köln.

Hotel Weins:

Voswinkel, Kfm., Frankfurt.
Wolbrandt, Archit. m. Fr., Hamburg.

In Privathäusern:

in Pension Internationale:
Wall, England.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Der fliegende Holländer“ Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Concert.

Serkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse.) Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7^{1/2} und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taanusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:							
6 ²⁵	7 ²⁰ †	9 ⁵ †	10 ³³ †	11 ⁴⁰	12 ⁵⁰ *	7 ²⁰ †	9 ³ †	10 ⁴⁹ †	11 ²¹	12 ²² * 10†		
	210†	250*	350	4 ⁴⁵ *	5 ⁴⁰ †	6 ⁴⁰ †		290*	258†	335*	4 ¹¹ †	5 ³⁰
	7 ⁴¹ †	9 ⁵	10 ¹⁰ *					7 ³⁰ †	8 ⁴⁸ †	10 ⁶ †		

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:							
7 ¹²	10 ²⁹	10 ⁵⁶	2 ³⁶	3 ⁴⁷ *	5 ¹⁸	7 ⁵	7 ⁴² *	9 ²⁰	10 ⁵⁵	11 ⁵⁴ *	2 ²⁵	5 ⁴
	8 ³⁵ *							9 ¹⁹				

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:					
	5 ⁴⁵	7 ⁰⁰	11 ³⁵	6 ⁴⁰		7 ¹⁹	9 ⁴⁹	12 ³⁴	4 ³⁹	8 ³⁹

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:					Ankunft in Niedernhausen:				
	8 ³⁸	11 ⁰⁸	3 ⁵¹	7 ³⁰		9 ⁵	11 ⁵⁸	3 ⁴⁷	8 ¹⁵

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):					Ankunft in Höchst:						
7 ²¹	10 ⁴³	12 ¹⁸ *	2 ³⁵	4 ⁴⁸ *	6 ¹⁵	7 ³⁶ **	7 ²³ **	9 ⁵¹	12 ⁴³	4 ³³	9 ³
		10 ³⁰ *	(Sonntags bis Niedernhausen.)								
Abfahrt von Höchst:					Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):						
7 ⁴³	11 ⁴	2 ⁵⁷	6 ³⁸	7 ⁵⁹ **	10 ³² †	6 ⁴⁰ *	7 ⁴⁵ **	10 ¹³	1 ⁴	2 ⁹ *	4 ⁵⁵

Abfahrt von Simburg:					Ankunft in Simburg:				
	7 ⁵⁸	10 ⁴²	2 ³⁴	7		9 ⁴²	1 ³	4 ⁵⁵	8 ²⁹

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Berlesheim auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen.

Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Sölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Diebrich: Morgens 7^{1/2}, 10^{1/2} Uhr bis Köln; 11^{1/2} Uhr bis Coblenz; 10^{1/2} Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten **W. Bickel**, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date (1885. 26. November), Time (6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.), and Daily Average (Tägliches Mittel). Rows include Barometer (Millimeter), Thermometer (Celsius), Humidity (Millimeter), Wind direction and force, Sky appearance, and Rainfall.

Franfurter Course vom 26. November 1885.

Table of exchange rates (Cours) for various locations: Amsterdam, London, Paris, Vienna, Frankfurt, and Reichsbank.

Locales und Provinzielles.

Ueber Lebenslauf und Bildungsgang des am 17. d. M. von dem Curatorium der hiesigen Realschule (Dramentstraße) wie dem Gemeinderathe einstimmig zum Leiter ertigener Anstalt gewählten Herrn Professor Dr. Siegmund Günther, bisheriger Director des Gymnasiums zu Ansbach, erhalten wir nachstehende Mittheilungen: Professor Günther wurde am 6. Februar 1848 in Nürnberg geboren. Dasselbst erhielt er seine Schulbildung; 1865 absolvirte er das Gymnasium. Hierauf studirte er in Erlangen, Heidelberg, Leipzig, Berlin und Göttingen, und zwar vorzugsweise Mathematik und Naturwissenschaften. 1870 wurde er von der philosophischen Facultät der Universität Erlangen zum Doctor promovirt. An dem deutsch-französischen Kriege nahm er als Freiwilliger theil; er wurde alsbald zum Offizier befördert. Nachdem er alsdann 1871 sein Staatsexamen gemacht hatte, wirkte er ein Jahr lang als Lehrer an der mit einem Reallturs verbundenen Lateinschule zu Weissenberg a. S., von October 1872 bis October 1874 als Dozent an der Universität Erlangen und von da bis 1876 in gleicher Eigenschaft am Polytechnikum in München. Von October 1876 bis jetzt bekleidete er an dem Gymnasium zu Ansbach die Professur für Mathematik und Physik. Nur aus seiner ungewöhnlichen Begabung und seiner fähleren Arbeitskraft läßt es sich erklären, daß er neben einer anstrengenden Lehrthätigkeit und seinen überaus zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten noch Muße fand, sich mit öffentlichen Angelegenheiten zu befassen, und zwar mit solchem Erfolg, daß ihn seine Vaterstadt Nürnberg (1878-81) als Mitglied der Fortschrittspartei in den deutschen Reichstag wählte. Von 1881-84 vertrat er den 5. Berliner Wahlkreis. Lebhaft theilnahmte er sich an den Arbeiten des Reichstages; bald war er ein allgemein beachteter, gern gehörter Redner. 1884 lehnte er eine Wiederwahl ab, um sich ungehörter seinem Berufe und seinen wissenschaftlichen Arbeiten widmen zu können. Wir wollen hier von seinen zahlreichen Abhandlungen und Recensionen in deutschen und französischen Zeitschriften absehen und von seinen selbstständig erschienenen Schriften bezw. Werken nur die folgenden anführen, indem wir zugleich die fachmännischen Urtheile darüber wiedergeben, insofern sie uns zugänglich waren. „Studien zur theoretischen Photometrie“ betitelt sich Günther's Dissertation vom Jahre 1872. In demselben Jahre erschien die Programm-Arbeit „Beiträge zur Erdkundengeschichte der Kettenbrücke“. Im folgenden Jahre schrieb er die „Darstellung der Näherungswerte von Kettenbrüchen in independenter Form“. Sein „Lehrbuch der Determinanten-Theorie“ vom Jahre 1874 (2. Auflage 1877) nennt Schlämilch ein „ebenso wissenschaftlich strenges, als elegant geschriebenes Lehrbuch“. Die 1876 herausgegebenen „Vermischten Untersuchungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften“ sind ein streng wissenschaftliches Buch, das sich in der fachmännischen Presse des In- und Auslandes die lebhafteste Anerkennung errang. In seiner in demselben Jahre erschienenen Schrift „Ziele und Resultate der neueren mathematisch-geschichtlichen Forschung“ vertritt er, wie gelegentlich auch in anderen seiner Schriften, die Nothwendigkeit historischer Behandlung auch der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen. Es ist nicht zum Wenigsten die historische Methode, welcher Günther seine hervorragende Bedeutung in der Wissenschaft verdankt. So gilt er heute unbetritten für den besten Kenner der Geschichte der mathematischen Wissenschaften. Dem Jahre 1876 gehört die Schrift „Der Einfluß der Himmelskörper auf die Bitterungsverhältnisse“, dem Jahre 1877 die Programm-Abhandlung „Der Thibaut'sche Beweis für das XI. Axiom“ an. 1877-79 erschienen die „Studien zur Geschichte der mathematischen und physikalischen Geographie“, 1878 die „Grundlinien der mathematischen Geographie und elementaren Astronomie“, 1881 die „Beiträge zur Geschichte der neueren Mathematik“, 1882 „Parabolische Logarithmen und parabolische Trigonometrie“. Wenn auch ein immenses Wissen, eine außerordentliche wissenschaftliche Begabung bei rastlosem Schaffensfeuer Günther bereits eine der ersten Stellen in der wissenschaftlichen Welt angewiesen hatten, so erregten seine zwei Hauptwerke, „Die Lehre von den gewöhnlichen und allgemeinen Hyperbelfunctionen“ vom Jahre 1881 und das zwei starke Bände umfassende „Lehrbuch der Geophysik“ von 1884 und 1885 geradezu Stauern. So äußert sich stolze über das erstere Wert: „Das vorliegende Werk des ausgezeichneten Forschers in der Geschichte der mathematischen

Wissenschaften geht nicht nur in dem historischen Theile, wo sich das bei einem Günther von selbst versteht, sondern auch in rein theoretischen Theile beträchtlich über die im Titel genannten verdienstvollen Vorläufer Laisant und Forti hinaus. Der Verfasser zeigt hier (im 6. Capitel seines Buches) einerseits wieder die großartige Ausbreitung und Gründlichkeit seiner Literaturkenntnis in hellem Lichte, andererseits liefert er einen selbstständigen, sehr wichtigen und wertvollen Beitrag zur Klarstellung des Sachverhalts. Professor J. F. Schöberl, der competenteste Beurtheiler der Materie, mit der es das in Rede stehende Werk Günther's zu thun hat, schließt eine eingehende Analyse desselben wie folgt: „Es ist ein großes Material, das nur mühsam aus schwer zugänglichen Quellen geschöpft werden kann, gesichtet und in klarer übersichtlicher Weise zusammengestellt... Nicht nur den Lesern, welche sich mit der Theorie der Hyperbelfunctionen gründlich vertraut machen wollen, sondern auch allen Freunden einer exacten Behandlung der Mathematik überhaupt kann dieses Buch auf das Wärmste empfohlen werden“. Und B. Schlegel (in der „Zeitschrift für Mathematik“): „Von der außerordentlichen Mannigfaltigkeit der auf die Functionen führenden Probleme wird vor dem Erscheinen des Günther'schen Wertes auch der kundige Fachgenosse kaum eine gründliche Vorstellung gehabt haben. Es bedurfte einer so umfassenden Literaturkenntnis, wie sie Günther bei ähnlichen Arbeiten (z. B. in seinem „Lehrbuche der Determinanten-Theorie“) documentirt hat, um die vielfach zeitlich und räumlich entlegenen Spezial-Arbeiten gebührend zu berücksichtigen und daraus ein System der ganzen Disziplin zusammenzustellen, welches zum Erstmal einen vollkommenen Ueberblick über den Umfang und eine klare Einsicht in den inneren Zusammenhang und die Bedeutung der einzelnen hierher gehörenden Lehren gewährt. Der Verfasser leistet aber mehr. Bei der systematischen Zusammenstellung der von den verschiedensten Gesichtspunkten aus unternommenen Untersuchungen ergaben sich manche noch unausgefüllte Lücken und Perspektiven auf Erweiterung der vorgetragenen Disciplin. Jene Lücken nun sind durch eigene Untersuchungen des Verfassers ausgefüllt und alle Erweiterungen bis in ihre letzten Konsequenzen verfolgt worden. Es muß bei dieser Gelegenheit die klare und funktvolle Darstellungsweise des Buches hervorgehoben werden.“ Prof. Cantor (in den „Recensionen“): „Der Leser wird über die ungemaine Belesenheit des Verfassers in Stauen und Freude versetzt sein; in Stauen, wie es möglich war, die zahlreichen Schriften überhaupt ausfindig zu machen, in Freude über die verhältnismäßige Sicherheit, sich zum Herrn des ganzen Stoffes machen zu können... Nicht leicht wird Jemand die Günther'sche Belesenheit übertreffen oder nur erreichen, nicht leicht mit solchem Geschick eine Fülle fremder Arbeiten unter einzelne Gesichtspunkte zu vereinigen wissen.“ Selten wohl hat sich ein wissenschaftliches Werk einer so glänzenden Aufnahme zu erfreuen gehabt, wie Günther's „Lehrbuch der Geophysik und physikalischen Geographie“. Alle Recensionen sind voll des Lobes. So schreibt Prof. Dr. F. J. Studnica in Prag (in der „Allgem. Oesterreichischen Literaturzeitung“): „Dieses ist der Titel eines der hervorragendsten Werke auf dem umfangreichen Felde der modernen Geographie, welches zugleich für die jetzige Phase dieser mit ungewöhnlicher Beschleunigung sich entwickelnden Wissenschaft bezeichnend zu werden vermag... Wir haben es hier mit einem seltenen Werke zu thun... Neben der Reichhaltigkeit des Stoffes geht aus dieser kurzen Inhaltsangabe auch dessen originelle Gliederung hervor, wenn noch sofort die Bemerkung gemacht werden mag, daß auch die formelle Verarbeitung eine originelle, wir möchten sagen eine echt Günther'sche ist, d. h. historisch-genetisch; dabei bleibt jedoch die Originalität des Wertes nicht stehen, sondern bietet auch vielfach Ergebnisse der eigenen Forschung des unermüdbaren Verfassers, wie der kundige Leser leicht zu constatiren im Stande sein wird, sobald wir, um überhaupt nur auf Etwas hinzuweisen, hier das Capitel „Kosmische Meteorologie“ citiren. Schon die 30 Seiten zählende „geschichtlich-literarische Einleitung“ läßt Günther's wissenschaftliche Fonds im klaren Lichte hervortreten, welche in jedem nachfolgenden Capitel in doppelter Richtung sehr vortheilhaft hervorragen. Es ist dies die immense Belesenheit desselben, welche wahre Schätze historisch-literarischer Bemerkungen beizubringen und hiermit die knapp gehaltene Darstellung zu beleben versteht, und dann die ausgezeichnete mathematische Vorbildung des auch auf dem Felde der Mathematik vielfach verdienstvollen Autors, welche ihn befähigen, seinen Entwicklungen denjenigen höchsten Grad der Vollendung zu geben, den sie eben erreicht haben.“ Zudem wir dieses neueste Werk Günther's allen Lesern und Freunden der Geographie bestens empfehlen, wiederholen wir am Schlusse noch folgendes Urtheil von Dr. v. Le Monnier: „Professor Günther vereinigt in sich die Vorzüge der exacten Forschung mit eingehenden historischen Kenntnissen, sowie eine erstaunliche Vertrautheit mit der bezüglichen Literatur, der das Werk einen seiner wesentlichsten Vortheile, den werthvollen und genauen Citatenschatz, verdankt.“ Dr. N. H. Mann nennt Günther's Geophysik (in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Das Wetter“) ein vorzügliches Werk: „Die Fülle des Stoffes erfieht man erst, wenn man das Werk zu studiren beginnt; überall begegnet man der gründlichsten, eindringendsten Vertiefung in den Gegenstand und dem Bestreben, denselben erschöpfend zu behandeln. Geradezu staunenerregend ist aber die immense Belesenheit des Verfassers... Hier ist eine Fundgrube für Denjenigen eröffnet, welcher sich in irgend ein Gebiet des Wissens von der Erde vertiefen und die Quellen selbst aufsuchen will. Hervorragend ist noch der fernere Zug in diesem Werke, in allen passenden Fällen eine mathematische Behandlung anzuwenden, um die exacte Rechnung so bald als möglich an die Stelle allgemeiner Speculationen zu setzen... Dieses Werk ist das Vollständigste und Beste, was auf diesem Gebiete bis jetzt existirt.“ In gleicher Weise sprachen sich Petermann's geographische Mittheilungen, die „Deutschen geographischen Blätter“, die „Mittheilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien, die „Gaa“, „Humboldt“ und eine Menge Zeitschriften und größerer Zeitungen aus. Von den letzteren sei nur die „Allg. Ztg.“ an-

geführt, welche Günther's Werk „einzig in seiner Art“ nennt, „mit dem kein ähnliches den Vergleich aushält“. Nach Prof. Kirchhoff's Worten wird es noch in den fernsten Zeiten seine außerordentliche Bedeutung äußern, wenn gleich dann manche wissenschaftliche Theorie unserer Zeit von weiteren Forschungen überholt sein mag. Wir haben aber in Herrn Günther nicht nur einen Gelehrten ersten Ranges vor uns, er ist auch ein selten begabter, berufstüchtiger Pädagoge; dazu ein Mann lautersten Charactors, von gefälligen, lebenswürdigen Formen im Verkehre, herzlich zugezogen allen menschenwürdigen Bestrebungen unserer Zeit. — Die Wahl dieses Mannes zum Director der hiesigen Realschule muß darum eine glückliche in jeder Beziehung genannt werden.

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag.** (5. Sitzung vom 26. November.)

Das Haus trat heute in die erste Verathung des vom Abg. Reichensperger eingebrachten Gesetzesentwurfs, betreffend die Abänderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Straf-Prozess-Ordnung. Der Entwurf bezweckt die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen und verlangt eine genaue Protocollirung der Hauptverhandlung. — Abg. Reichensperger weist bei der Begründung seines Antrages darauf hin, daß das Prinzip der Berufung in Strafsachen fast überall anerkannt sei, die meisten anderen Staaten hatten darauf Rücksicht genommen, nur Deutschland mache davon eine Ausnahme; auch die große Mehrzahl der Richter bestreite auf Grund der gewonnenen Erfahrungen, die Zweckmäßigkeit der Berufung nicht mehr; eine einmalige Verhandlung werde in sehr vielen Fällen den Thatbestand nicht völlig aufklären; sehr häufig erfahre der Angeklagte erst bei der Verkündung des Urtheils, welche Indizien gegen ihn vorliegen. Es sei durchaus wünschenswerth, daß demselben Gelegenheit gegeben werde, sich über diese Indizien eingehend auszusprechen. Die gegenwärtigen Bestimmungen brächten es mit sich, daß die Richter häufig nicht mit der wünschenswerthen Sorgfalt verfahren. Die Wiedereinführung der Berufung werde diesen Miltand beseitigen und die Richter zu größerem Eifer anspornen. Eine Erhöhung der Gerichtskosten werde die Berufung nicht herbeiführen; er bitte, seinem Antrage eine wohlwollende Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. — Abg. Hartmann (deutsch-cons.) bemerkt, seine politischen Freunde seien theils für, theils gegen die Berufung; die Gegner der Berufung seien mit Recht der Meinung, daß die Maßregel sehr große Nachteile im Gefolge haben werde; das Beste sei, in der ersten Instanz eine möglichst umfassende Verhandlung vorzunehmen. Eine Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Straf-Prozess-Ordnung sei allerdings unabweisbar, zumal die Straf-Prozess-Ordnung bei ihrer Einführung nur als eine Nothmaßregel angesehen worden sei; hier etwas Gutes zu schaffen, dazu würden seine politischen Freunde und er gerne beitragen (Beifall). — Abg. Marquardsen (nat-lib.) spricht gegen die Berufung, weil sie die Unmittelbarkeit des Verfahrens beeinträchtigt; übrigens erkenne er gern die Nothwendigkeit einer Reform an und habe darum Nichts dagegen einzuwenden, wenn der Gesetz-Entwurf in einer Commission durchberathen werde. — Abg. Müffel (deutsch-freil.) hofft, daß die vorliegenden Anträge diesmal einen größeren Erfolg haben werden als früher, da sie unteugbar ein Mittel zur Förderung einer sicheren Rechtsprechung seien, denn die zweite Instanz bilde immer eine Art Controlle über die erste Instanz. Wenn nun fast von allen Seiten der Nutzen der Berufung zugegeben sei, so solle man doch keinen Augenblick zaudern, die Wiedereinführung dieser Institution zu beschließen. — Abg. v. Grävenitz (Reichspart.) erklärt sich Namens seiner Partei für den Antrag Reichensperger. — Abg. Gräve spricht Namens seiner politischen Fraction ebenfalls für Wiedereinführung der Berufung; denn der Richter könne ebenso gut irren, wie jeder Andere, namentlich wenn äußere Einbrüche auf ihn einwirkten; dem müsse durch die Berufung ein Correctiv gegeben werden. — Abg. Kayser (Soc.) weist darauf hin, wie leicht ein Richter beeinflusst werden könnte, namentlich den Arbeitern gegenüber, z. B. bei Strites. Redner bespricht sodann die Nothwendigkeit einer genaueren Protocollirung, die sich in neuester Zeit als unabweisbar herausgestellt habe. Recht verwunderlich sei das Stillschweigen der Regierung über den Reichensperger'schen Antrag, da doch eine Aeußerung vom Regierungstische die Sachlage sehr aufklären würde. Wie nothwendig die Reform der ganzen Justizgesetzgebung sei, habe der Prozeß Stöder-Bäder bewiesen. — Staatssecretär des Justizamts v. Schelling erklärt das Stillschweigen der Regierung damit, daß bereits seiner Zeit in den Motiven zu der Vorlage Alles gesagt worden sei, was die Regierung überhaupt vorzubringen habe. — Abg. Windthorst (Centrum): Die Regierungen machten in neuerer Zeit immer mehr den Versuch, politische Angelegenheiten vor die Gerichte zu bringen, wie die Diätenprozesse beweisen; einer eingehenden Revision der Straf-Prozess-Ordnung werde er jedoch nicht beistimmen, weil das Haus infolge seiner gegenwärtigen Zusammensetzung kein objectives Urtheil habe. Auch er müsse bedauern, daß vom Regierungstische keine Aufklärung erfolge; er hoffe, daß der Antrag Reichensperger die allgemeine Zustimmung finden werde. — Abg. v. Hellborn (cons.) hält die Forderung des Abg. Kayser, daß alle Gerichtsverhandlungen zur Berufung kommen müßten, für sehr bedenklich. Hierauf wird der Antrag an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. — Es folgt die Verathung des Antrages Lenzmann auf Entschädigung der unschuldig Verurtheilten. Abg. Träger, der wegen Abwesenheit des Antragstellers die Begründung übernommen hat, erregt das Haus, endlich Schritte zu thun, um den unschuldig Verurtheilten für die durch sie durch lange Haft zu erleidenden Verluste, wenigstens etwas durch Interesse daran, nämlich das der Gerechtigkeit. Dieses erfordere das mern sei, daß die Insvernehmen des Entschädigungsgedankens. Zu bedauern sei, daß die Regierung in dieser Beziehung keine Schritte gethan hat.

an der Zeit, dem bestehenden Uebelstande abzuhelfen. Geschiehe dies nicht, so falle die ganze Verantwortung auf die verbündeten Regierungen. Staatssecretär im Reichs-Justizamt v. Schelling erklärt, daß die verbündeten Regierungen vollständig das Mitgefühl theilten, aus dem der Antrag hervorgegangen sei, und daß sie stets bestrebt gewesen seien, wo es angänglich gewesen, Entschädigung zu gewähren. Doch sei es sehr bedenklich, dem durch das Gesetz Ausdruck zu verleihen, wenigstens in der Form des Antrages; es sei aber vielleicht möglich, daß eine Commission den Antrag so umgestalte, daß er für die verbündeten Regierungen annehmbar werde. Für diesen Fall würden dieselben dem Antrage sicher zustimmen. — Abg. Hartmann (cons.) schlägt vor, den Antrag derselben Commission zu überweisen, der auch der Reichensperger'sche Antrag überwiesen worden sei. — Abg. Frohne (Soc.) weist auf die gegenwärtigen miltlichen Justizzustände hin. Die Justiz werde zu politischen Zwecken mißbraucht; politische Tendenz-Prozesse seien an der Tagesordnung. Der Präsident v. Wedell rüft den Abgeordneten wegen des Ausdrucks „Mißbrauch der Justiz zu politischen Zwecken“ zur Ordnung, nachdem derselbe auf Befragen erklärt hat, daß er diesen Ausdruck gebraucht habe mit Bezug auf die Reichsregierung. Der Antrag Lenzmann wird an die für den Antrag Reichensperger festgesetzte Commission verwiesen. Nächste Sitzung heute Samstag um 1 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Reichensperger (Minteln), betr. die Missionsarbeiten in den deutschen Schutzgebieten, und zweite Verathung des Etats.

Kaffeeschänke und Arbeiterheim.

Mit freudigem Danke dürfen wir über die weiteren Erstlingsgaben, die uns im Interesse dieses dringenden Bedürfnisses anvertraut worden sind, Bericht erstatten. Es gereicht uns zur besonderen Freude, anzusprechen zu können: Es ist die Bitte um Mitwirkung an dieser wohlthätigen Einrichtung mit viel Verständnis und Opferwilligkeit aufgenommen worden. Wir sind inzwischen dem Ziele bedeutend näher gerückt; Hanselmann sind gefunden und ein passendes Lokal steht in Aussicht; ein kleines Kapital ist auch vorhanden, aber zum Anfang, zur Bestreitung der Milt, der Einrichtung, der Anschaffungen zc. wäre doch eine Summe von etwa 2000 Mk. nöthig. Später würde die Kaffeeschänke selbstständig werden wie diejenigen in Berlin, Kassel, Frankfurt, und sich durch sich selbst erhalten.

Der Winter ist vor der Thüre. Zu Weihnachten, als Christgeburtstag für den jugendlichen Arbeiter, der seine Heimath in der Ferne hat, solle die erste Kaffeeschänke eröffnet werden können.

Bisher ist für dies Werk der christlichen Nächstenliebe nur mehr in Stillen, im Freundeskreise, von Mund zu Mund gewirkt worden; jetzt aber, nachdem wir soviel Sympathie dafür wahrnehmen durften, ertönt er laut und öffentlich die dringende Bitte an alle mitfühlenden Herzen: Helft uns! Laßt uns für diejenigen, die für uns arbeiten, die Pflicht erfüllen und das Unserige thun, um ihnen geistig und leiblich beizustehen und wahre Wohlthat zu erweisen.

Wie muthet es uns so gemüthlich an, wenn wir an der alten Fremder Brücke stehen und zusehen, wie der Arbeiter in traulichem Händchen seinen Kaffee trinkt, anstatt sich durch einen Frühkognaps die Stimmungen zu verderben, und von da guten Muthes an seine Arbeit geht.

Folgen wir dem schönen Beispiel anderer Städte. In verschiedenen Stadttheilen sollte eine Kaffeeschänke errichtet werden. Der Arbeiter müßte mit dem Bewußtsein an sein Tagewerk gehen, daß dort sein trauliches Heim steht, wo ein behaglich warmes Zimmer, ein gutes Mahl, mit freundschaftlichem Angesicht gereicht, für ihn bereit ist, daß er am Feierabend laut ausruhen kann von der Ermüdung des Tages, daß hier seine Stunde nicht durch Branntwein berauscht werden, sondern daß vielmehr durch gute Gesellschaft und gute Lectüre ihm Geist und Herz belebt, erfreut und veredelt werden.

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“ ist gern bereit, Anmeldungen zum Beitritt in den Verein zur Errichtung von Kaffeeschänken in Wiesbaden, wie ebenso Gaben für das humane Unternehmen entgegenzunehmen. Jedes, auch das kleinste Geschenk, wird mit herzlichstem Danke acceptirt. Bisher sind mir übergeben worden von: Frau Commerzienrath Graeber 10 Mk., Frau Dr. Collison 3 Mk., Frau Verwalter Gölpfer 3 Mk., Frau Major Bender 5 Mk., Herr Dr. jur. Heinzmann 10 Mk., Frau Heinrich Gaffner 3 Mk., N. N. 55 Pfg., Fr. Müller 3 Mk., Fr. Sempel 3 Mk., Frau W. 3 Mk., Herr Pfarrer Grein 20 Mk., Frau Eller 2 Mk., Frau Klauke 2 Mk., Fr. Haas 3 Mk., Frau Pfarrer Ulrich 2 Mk., Frau Director Herwig 3 Mk., Frau Pfarrer Rawen 3 Mk., Herr Ph. 2 Mk., Herr J. W. Weber 10 Mk., Frau G. C. 3 Mk., Frau Professor Otto 3 Mk., Frau v. Normann 20 Mk., Herr Reutner Müller 5 Mk., Frau Regierungsrath Wagner 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., zusammen 131 Mk. 55 Pfg., wofür den gütigen Gebern wärmstens Dank ausspricht

Frau Emma Cuno.

Erstlich
pro Du
Bokan
M
Rei
Ed
Anf
für Du
Model
Vorl
Pelz-
16341
Z
Ber
10694
W
gaffe